



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
102 (1892)**

300 (1.11.1892)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-53783](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-53783)

General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2429.

(Badiſche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse:

Journal Mannheim.

Verantwortlich:

für den politischen u. allg. Theil

J. S. Ernst Müller.

für den lokalen und prov. Theil

Ernst Müller.

für den Inseratenthail:

Karl Kappel.

Rotationsdruck und Verlag des

Dr. G. Haas'schen Buch-

verlages.

Das „Mannheimer Journal“

ist Eigenthum des kaiserlichen

Bürgerhospitals.

Amstlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 300. (Telephon-Nr. 218.)

Sechste und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag, 1. November 1892.

Gedächtnisfeier für Franz Thorbecke.

(Schluß.)

Der nächste Redner war

Herr Realgymnasiums-Direktor Schmezer,

welcher folgende Ansprache hielt:

Es ist vorhin der großen Verdienste des Mannes gedacht worden, zu dessen Ehren wir uns heute festlich versammelt haben. Man hat rühmend hervorgehoben, was er für Familie, Staat und Gemeinde, was er für seine Arbeiter, was er für das Vaterland gethan hat. Aber eines ist noch nicht erwähnt worden. Er hat nicht allein für die Gegenwart, er hat auch für die Zukunft gearbeitet, dadurch, daß er die Jugend für unsere Sache gewinnen half. Als aus unserer Mitte die Anregung gegeben wurde, daß die nationalliberale Partei neben der Vereinigung erwachsener himmelfähiger Männer auch einen Verein von Jünglingen vom 16-25 Lebensjahr gründen solle, da hat Thorbecke diesen Gedanken mit der ganzen Lebhaftigkeit seines Geistes und mit dem Feuer erfaßt, das seinem Wesen eigenthümlich war. Der Verein trat unter besonderer Leitung ins Leben und zählt jetzt eine große Anzahl von Mitgliedern. Was will dieser Verein? riefen nun vor Allen unsere Gegner in fast sämtlichen Parteien. Ist es nicht genug, sagten sie, daß schon so viele politische Vereine bestehen, wozu noch einen neuen gründen? Wozu auch noch die Jugend mit hereinziehen in das Parteileben, wozu schon dem heranreifenden Geschlecht die Gegensätze einprägen, die das spätere Parteilieben oft in so zerklüftender Weise beherrscht und vergiftet?

Dem ist zu antworten: Es ist nicht der Zweck dieses Vereins, die jungen Leute gegen andere Parteien einzunehmen oder gar sie mit Haß und Erbitterung zu erfüllen, das war auch nicht Thorbeckes Wunsch, sondern es ist sein Zweck, die jungen Leute in das politische Leben überhaupt einzuführen, sie zu belehren und für die Pflichten zu erwärmen, die sie gegen das Vaterland haben. Dieser Zweck wird erreicht durch Mittel verschiedener Art, namentlich durch Vorträge. Vorträge über Geschichte, namentlich soweit sie die Vergangenheit des eigenen Vaterlandes betrifft, Vorträge über wichtige Gesetze, über politische Tagesfragen, über eingreifende städtische Angelegenheiten, Vorträge über die Zwecke und Ziele der einzelnen Parteien, aber ihre Stellung zu einander, daran sich knüpfende Debatten, die oft noch mehr zur Aufklärung beitragen, das sind die Hauptmittel zur Erreichung unseres Zwecks.

Aber auch die geselligen Vereinigungen, zu denen das Parteilieben zwingt, haben ihren großen Werth. Man lernt sich dabei kennen, man erwirbt Kenntniß der einzelnen Persönlichkeiten, ohne welche eine erprobliche Wirksamkeit im politischen Leben überhaupt unmöglich ist.

Ein weiteres Mittel zur Belebung und Bedung vaterländischen Sinnes bildet aber auch die gemeinsame Feier patriotischer Feste. Es besteht hierin die von selbst, daß ein nationaler Geist dieselben durchdringen muß. Mitglieder eines großen deutschen Staates sind wir geworden, Deutsche sind wir, Deutsche wollen wir bleiben. Eigentlich, werfen uns die Gegner ein, ist ja dies nichts Besonderes, denn im Grunde wollen es ja alle. Und doch müssen wir erwägen, wird der deutsche Sinn noch lange nicht genug gepflegt, und die partikularen Regungen, die Sonderinteressen treten gerade in unserer Zeit wieder so stark hervor, daß wir dieses unser nationales Element nicht entschieden genug betonen können.

Namentlich haben wir der Jugend immer und immer wieder eines Herz zu legen, es ist die Dankbarkeit, die wir großen Männern der Nation schuldig sind, sie immer und immer wieder auszusprechen, sie aber auch mit der That zu beweisen, das muß unser Wille, das muß unser Streben sein. Mit der Ausübung dieser Dankbarkeit ehren wir aber nicht allein jene, wir ehren uns selbst, indem wir uns der Verdienste würdig zeigen, die sie um uns erworben haben. Aber nicht allein ein nationaler, auch ein freirechtlicher Geist soll es sein, der in unserem Wirken regiert. Wir werden die Jugend darauf aufmerksam machen müssen, daß es in einem gesunden Staatsleben keinen Stillstand geben darf. Vorwärts schreiten müssen wir in der inneren Entwicklung, vorwärts in freirechtlichen Erregungszuständen, aber vorwärts mit Ruhe, Ueberlegung und Besonnenheit. Prüfet alles und das Beste behaltet, müssen wir der unserer Jugend zurufen. Und wenn wir es dahin bringen, daß sie prüft und einstens das Richtige wählt, dann haben wir unsern Zweck erreicht.

Und so wollen wir denn trotz aller Angriffe, die wir erfahren haben, unbeirrt weiter arbeits, die Jugend zu belehren, ihr ihre Pflichten gegen Kaiser und Reich immer vor Augen zu halten; sie zu begeistern für das große gemeinsame Vaterland, das soll unsere Aufgabe sein. Und wollen wir ein Beispiel haben, wie man arbeiten, wie man alle Zeit für die höchsten Interessen des Vaterlandes eintritt, wie man so brauchen wird, wie nicht weit zu gehen, unser verehrtester Freund Thorbecke hat, wie schon gezeigt wurde, alle die edlen Eigenschaften befaßt, die auch der Jugend in ihrem Streben, ihre Pflichten für das Vaterland zu erfüllen, zum Vorbild dienen können. Sein Bild soll uns auch nach seinem Tode zum Leuchtstern auf unserm politischen Wege dienen und ich kann nicht besser schließen als mit dem Worte, das der Geistliche an seinem Grabe seinen Söhnen zurufen hat:

„Tröset euch in eurem Schmerze mit dem Gedanken, daß auch die Vorführung einen solchen Vater verliehen hatte. Bildet auf zu ihm und ihr werdet immer den rechten Lebensweg finden.“

Herr Landtagsabgeordneter Klein-Weinheim

widmet als Vertreter des Bezirks Weinheim dem Verbliebenen einen warmen tief empfundenen Nachruf und hebt dabei die große Kenntniß hervor, welche Herr Thorbecke in

allen landwirthschaftlichen Fragen bekundet habe. Es war, so fuhr Herr Klein dann fort, vor Allen die vornehme Gesinnung, die glühende Begeisterung des echten deutschen Volksmannes und Patrioten, dessen helle Flamme in alle Jünger durchwärmend drang. Wie oft konnte man draußen auf dem Lande äußern hören: Ja, Herr Thorbecke wäre der richtige Mann für uns, der sollte uns im Reichstag vertreten. Aber seine selbstlose Natur strebte nicht nach Amt und Würden; nur der Sache, nur dem Wohle des Vaterlandes galt sein edles Streben. Nun ruht der Unermüdete in seinem Grabe, leider viel zu früh für unsere Partei. Aber unsere Liebe und unsere Achtung folgen ihm über das Grab hinaus und sein Andenken werden wir in Ehren halten. Wir werden in seinem Sinne weiterwirken und kämpfen für unsere gute und heilige Sache, unbekümmert darum, ob die Sonne scheint oder ob düstere Wolken den politischen Horizont verfinstern und sein Beistand soll auch uns in Zukunft führen, nämlich die Größe, Macht und Wohlfahrt unseres geliebten deutschen Vaterlandes.

Im Namen des Ausschusses der badiſchen national-liberalen Partei ergreift

Herr Stadtrath Böck von Karlsruhe

das Wort. Er habe den Auftrag, der Theilnahme und der Trauer des Centralvorstandes der badiſchen national-liberalen Partei Ausdruck zu verleihen. Als im Anfang August d. J. die Nachricht von dem Tode Thorbeckes in den bad. Landen sich verbreitete, da war es ein jäher Schreck, der unsere Herzen ergriß, weil wir alle die Empfindung hatten, daß durch den Heimgang Thorbeckes ein Verlust eingetreten, der nicht nur die engere Kreise, in denen er hauptsächlich seine Wirksamkeit entfaltete, sondern das ganze Land schwer traf, denn wir hatten gesehen, wie segensreich sein Wirken in dieser Stadt war, hatten gesehen den seltenen Eifer, die seltene Sachkenntniß, mit denen er die Verhältnisse der hiesigen Partei leitete. Das war es, was den Verlust zu einem allgemeinen machte, was ihn uns Allen schwer empfunden lies. Und noch Eins macht den Verbliebenen uns allen unerschütterlich. Jeder, der mit ihm verkehrte, war sich bewußt, daß er es hier zu thun hatte mit einem Manne, der in seiner selbstloser Umgebung für das Vaterland wirkte.

Herr Vassermann von Schwetzingen

sprach im Namen des Schwetzingen Bezirks einige kurze, aber tiefempfundenen Worte. Der Bezirk Schwetzingen hat voll und ganz dem Verstorbenen angehangen und wird ihm diese Unabhängigkeit auch über das Grab hinaus bewahren. Es sei leider Schwetzingen nicht möglich gewesen, eine größere Anzahl Parteifreunde zu entsenden, da in Schwetzingen eine wichtige, unaufschiebbare Versammlung tags. Der Bezirk Schwetzingen schließt sich den bewegten Worten der Vorredner an und gebe hiermit seiner tiefen Trauer um den Heimgegangenen Ausdruck.

Reichstagsabgeordneter Dr. Mann aus Darmstadt:

Dem Bezirke Thorbeckes habe ich leider nicht beizuhören können, aber der heutigen Feier glaube ich nicht fernbleiben zu dürfen, umso mehr, als nicht bloß ich, sondern die zahlreichen Freunde, welche hinter mir stehen, empfinden, welch schmerzlichen Verlust die nationalliberale Partei durch den Tod Thorbeckes erlitten hat. Nicht bloß in Mannheim kennt man Thorbecke; sein Name drang vielmehr weiter hinaus in die benachbarten Lande, und ich erinnere mich recht wohl, daß im Berliner Centralausſchuß, wenn aus badiſche Angelegenheiten die Rede kam, man des Jährers Thorbecke nur als eines äußerst tüchtigen und regamen Mannes gedachte. Es konnte wohl auch nicht anders kommen. Mir selbst war es eigentlich nur vergönnt, Thorbecke zu treffen. Ich habe ihn zum ersten Male gesehen auf der bekannten herrlichen Fahrt nach dem Niederwald, die von hier aus angesetzt worden war, und ich muß sagen: in den paar Augenblicken, in denen ich mit näher zusammen kam, verstanden wir uns sofort. Es war ein Mann, um einen sprichwörtlichen Ausdruck zu gebrauchen, der Einem sofort in das Herz sprach. Ich glaube, daß er dasselbe Gefühl hatte. Ich darf das entnehmen aus den späteren Begegnungen. Wo wir uns zusammen fanden, fühlten wir, daß eine tiefe Sympathie, die dieselben Boden entlammt, uns beehrte und gegenseitig von dem Einem zum Andern herüberzog. Trotzdem konnte ich aber unmöglich den großen Mann, der er war, so kennen lernen, wie er mir heute hier von so bewährten Leuten geschildert worden ist. Uns in Hessen hat sich stets, wenn wir von Thorbecke hörten, eine freundliche Stimmung bemächtigt, und die Feste, die uns später zusammenführten, haben für uns einen ganz besonderen Werth gehabt, weil sich uns hierdurch die Gelegenheit bot, Thorbecke wieder begrüßen und mit ihm in der alten herzlichsten Weise wieder verkehren zu dürfen. Die Lücke auszufüllen, welche er gelassen, ist schwer. Der Regionalausschuß so bedeutenden Mannes bedarf der Sammlung. Aber ich glaube, gerade sein Beispiel edler Thatkraft wird aufmunternd wirken, wird Leben anspornen, noch mehr zu thun als bisher, gerade weil solch eine ganz hervorragende Kraft verloren gegangen ist. Gerade die gegenwärtige Zeit, in der ein großes Ungefähr über der Partei schwebt, bedarf großer Männer. Es ist deshalb umso notwendiger, daß eine solche verloren gegangene große Kraft durch gemeinsame Kräfte zu ersetzen versucht wird, bis ein anderer ähnlicher Mann wieder die Führung übernimmt. Zum Schluß seiner erhabenen Ansprache theilt Redner noch mit, daß er nicht bloß im Namen der Freunde von Hessen, sondern auch als Vertreter der Mitglieder des Berliner Centralausſchusses und damit der großen deutschen national-liberalen Partei spreche.

Herr Eichenler von Ludwigshafen

widmet im Namen und Auftrag einer Anzahl Ludwigshafener Parteifreunde, sowie im Namen des Centralausſchusses der hiesigen national-liberalen Partei, Herrn Thorbecke einen Nachruf, woran

Herr Ehrmann von Mannheim,

der Direktor der vereinigten Thorbecke'schen Cigarrenfabriken,

das Wort ergreift, um den Heimgegangenen als Freund der Arbeiter und als Wohlthäter der Armen zu feiern. Das Wohl seiner Untergebenen habe dem Verbliebenen stets am Herzen gelegen. Jedermann stand er mit Rath und That zur Seite, nie gab er direkt, sondern stets wußte er seine Unterstützung in ein Gewand zu kleiden, welches in dem Empfänger das befehlende Gefühl erweckte, daß er es hier mit einem wahren aufrichtigen Freunde zu thun habe. Die verſchämten Armen, die lieber hungernd am Wege stehen, als Almosen zu erbetteln, sie haben einen hochherzigen Wohlthäter verloren und so Manche derselben mögen am Allerheiligentage sehnend und trauernd die Hände über ihrem Grabe falten. Und was er im Geschäft seinen Untergebenen ohne Ansehen der Person war, das war er im politischen Leben seinen Parteifreunden.

Zum Schluß ergreift

Herr Bankpräsident Schard

nochmals das Wort. Das Gefühl, daß die durch das Hinscheiden Thorbeckes entstandene Lücke nur schwer auszufüllen, ein Gefühl, das uns wohl Alle befeelt, hat auch in den Besprechungen des Vorstandes der Partei von allen Seiten eine rückwärtslose Anerkennung gefunden. Allein alle Lücken müssen sich wieder schließen, es muß versucht werden, wenn auch mit verminderten Kräften, die Arbeit wieder aufzunehmen. Wir haben uns gegenseitig das Wort gegeben, in diesen Augenblicken der Gefahr für die Partei fest bei einander zu bleiben, um zu versuchen, diese Lücke nach und nach wieder auszufüllen. Wir haben für unseren verstorbenen Führer Thorbecke in der letzten Sitzung des Vorstandes in Herrn Ernst Vassermann einen Nachfolger gewählt, der sich gewiß alle Mühe geben wird, seinem großen Vorgänger in diesem Amte nach Kräften nachzutreten. Sie Alle sind aber im Stande, die Arbeit des Nachfolgers zu erleichtern, wenn Sie Alle mit Ihre Thätigkeit einziehen in den Kampf: „Wir müssen vorwärts kommen.“ Es ist schon mit Recht gesagt worden, daß es als kein großes Kunststück betrachtet werden kann, einer lebenden Partei als Soldat zu dienen. Die Krönung des Menschen geht überhaupt immer dahin, wo schon Ziele stehen. Einer im Vordereingang oder in Gefahr stehenden Partei ein treuer Soldat zu sein, ist ein Verdienst, und an diese Soldatenpflicht möchte ich Sie am heutigen Tage, am Erinnerungstage an den verstorbenen Freund, ernstlich und eindringlich ermahnen. Ich habe fast keine öffentliche Gelegenheiten vorübergehen lassen, ohne namentlich an die Jugend der sogenannten besseren Stände die Mahnung zu richten, nicht mit Gleichgültigkeit den Dingen zuzusehen, sondern thätig mit einzutreten, um den sogenannten niederen Ständen mit gutem Beispiel voranzugehen.

Ich will zum Schluß den Dank aussprechen allen Denjenigen, die zu dieser Versammlung erschienen sind. Insbesondere danke ich auch Denjenigen, welche durch ihr künstlerisches Wirken das heutige Fest so sehr verschönert haben. Ich denke, der heutige Tag, ich möchte sagen, der Tod Thorbeckes, wird auch seine Folgen nach sich ziehen. Der Verlorene hat uns im Leben ein herrliches Beispiel von Blüthenreue und Ausdauer an allen Bedenken menschlicher Arbeit gegeben, und wir müßten uns schamerfüllt an die Brust schlagen, wenn wir seinem Vorbild nicht nachahmen wollten. Aber es handelt sich nicht nur darum, Vorzüge zu lassen, sondern dieselben müssen auch ausgeführt werden, denn wie viel Vorzüge werden nicht in der Welt gefaßt! Wenn sich Jeder befreit, dem glänzenden Beispiel unseres verstorbenen Freundes zu folgen, dann wird diese Feier, so traurig sie für uns auch ist, gewiß auch wieder erhebende Erfolge nach sich ziehen. Ich möchte Sie zum Schluß als Zeichen des Selbstbewußtseins, alle Kräfte des Vaterlandes zu widmen und als Zeichen der Theilnahme an dem für uns so schweren Verlust bitten, sich von Ihren Sitzen zu erheben, (was geschieht) und damit schließe ich die Versammlung.

Nationalliberale Versammlung in Karlsruhe.

Am Samstag Abend hielt der Nationalliberale Verein in Karlsruhe eine sehr zahlreiche besuchte Versammlung ab. Herr Rechtsanwalt Stadtrath Boeck eröffnete dieselbe und ertheilte nach einigen Begrüßungsworten zunächst Herrn Fieser das Wort, der mit lautem Beifall empfangen wurde.

Landgerichtsdirektor Fieser bezührte eingangs seiner Ausführungen die gestrige freisinnige Versammlung, um zu erklären, daß Boeckling nicht im Namen der national-liberalen Partei gesprochen, wenn man auch mit Vielen, was er gebrochen, einverstanden sein könne; aber damit könne man nicht einverstanden sein, daß Boeckling schlanweg der deutschfreisinnigen Partei ein Bündniß anbiete; ein solches Bündniß müßte unter der Würde der nat.-lib. Partei sein, wenn auch er (Fieser) die Hoffnung nicht aufgibt, daß auch die Freisinnigen es noch einziehen würden, welcher Reaktion sie seien und sich entschließen würden, gemeinsam mit uns die reaktionären Gegner zu bekämpfen. Soviel steht fest, daß das wirtschaftliche Bild im ganzen Reich kein sehr erhellendes sei. Andererseits steht fest, daß heute keine Macht ernstlich daran denken könne, das deutsche Reich zu kürzen. Im Innern ständen wir namentlich zwei großen feindlichen Parteien gegenüber: den Ultramontanen und Sozialisten, die das gemein hätten, daß sie beide internationale Parteien seien. Und wenn sie sich auch gelegentlich bekämpften, auf der andern Seite, bei Wahlen, unterstützen sie sich. Bei den Ultramontanen werde es zur Gewissenspflicht gemacht, daß sie in Allem nach dem Willen des Papstes handelten. Das sei auch von keinem der kath. Bistümer im Landtag trotz aller Vorwürfe bestritten worden. Das Centrum wolle die konfessionelle Schule, sammt der Hochschule. Und mit solchen Männern

Kämpfe der Freisinn-Schüler an Schuler. Das dies nicht so bleiben könne, darin stimmt Redner Böblingal zu. Wenn es aber weitergehe wie bisher, so sei die liberale Mehrheit in Gefahr, und wenn daraus schließlich eine reaktionäre ultramontane Regierung entstehe, so haben die Freisinnigen und die Demokraten die Schuld daran, nicht die Liberalen (Brado!). Über die nat.-lib. Partei dürfe sich nicht selbst aufgeben, sie müsse fest zusammenstehen, wann an Mann. Der Vorsitzende habe mit Recht die Militärvorlage als einen Gegenstand bezeichnet, der in einer politischen Versammlung nicht unbesprochen bleiben könne. Redner erklärt, daß er sicher hoffe, daß die nat.-lib. Partei des Reichstages diese Vorlage in ihrer heutigen Gestalt unter keinen Umständen annehme. Aber eines daraus möchte er zu Stande kommen lassen: Die zweijährige Dienstzeit. Diese werde wohl mehr Offiziere und Unteroffiziere nöthig machen, aber die Militärvorlage gehe viel weiter. Und das durchzuführen, sollte nur in der äußersten Noth gesordert werden. Die Konsequenzen der zweijährigen Dienstzeit (30 Mill. mehr) müsse man ziehen, aber mehr nicht. Die Steuerkraft würde dann nicht so stark angegriffen werden. Tabaksteuer, Biersteuer, Branntweinsteuer solle man ins Auge, und doch sei hier schon genug gethan. Würde die Tabaksteuer auf das Doppelte erhöht werden müssen, so sei dies ein ungleich schlechteres Geschäft als die zweijährige Dienstzeit. Die nat.-lib. Partei sei die bestgehagte, aber da denke er immer „Ziel Freund, viel Ehr!“ Schon oft habe man die Partei todtgelagt, doch immer war sie wieder auf dem Plane. Es gelte vor Allem, den Grundrissen treu zu bleiben, selbst auf die Gefahr hin, kurze Zeit in die Winderheit gedrängt zu werden. Die Partei zu heben, sei erste Pflicht. (Ausschreiender Beifall.)

Anwalt Dr. Bins will untersuchen, ob die Partei nicht selbst an der schweren Lage schuld sei, in der sie sich als die bestgehagte befindet. Niemand könne doch behaupten, daß schlecht regiert worden und werde. Nirgends sei mehr gethan worden für das materielle Wohl des Volks. Redner tadelt, daß in außerparlamentarischen Versammlungen und in einigen Organen der Presse unsere Partei den konfessionellen Kampf schärfer bekämpfe, als die ultramontane Partei folge. Davon war und ist Redner überzeugt, daß das Parteiprogramm darin fest sei, daß die Schule bleibt, wie sie heute ist. Damit stimmt schlecht, wenn in einem angesehenen liberalen Blatte (siehe) man trete für die konfessionelle Schule ein. Dagegen müsse man die wärmende Stimme erheben. Die Partei müsse frei sein von konfessionellem Kampfe. Gegenüber der Glaubensmeinung müsse man tolerant sein. Im Weiteren beklagt Redner, daß man das direkte Wahlrecht vielfach als ein notwendiges Uebel betrachte und er würde wünschen, wenn das direkte Wahlrecht auch für den Landtag seitens der liberalen Partei bestritten werde. Redner würde es durchaus nicht für unpassend halten, mit den Deutschfreisinnigen eventuell zu pactiren. Er empfiehlt praktisches Entgegenkommen, es werde wohl ein modus vivendi gefunden werden können.

Dem Vordredner entsagete Prof. Goldschmidt; derselbe habe bei allen Ausstellungen nichts von einer Verschuldung der liberalen Partei anführen können. Vor Allem habe noch kein liberaler Volksvertreter irgendwie von einer Preisgabe der gemäßigten Schule gesprochen. Dann aber sei das direkte Wahlrecht nicht auf dem liberalen Programm gestanden, aber nachdem es besteht für den Reichstag, haben die Liberalen niemals daran gerüttelt. Solange die Freisinnigen nicht ihr Bündniß mit den Ultramontanen lösen, werde sich nichts machen lassen. Der Vordredner habe den Freisinnigen ein schlechtes Zeugniß ausgestellt, indem er sagte, sie selbst hätten nur mit Hilfe der Ultramontanen Mandate erringen können, aber eine solche Partei habe kein solches Rückgrat, auf das man vertrauen könne. (Beifall.)

Professor Böchlingal führt Klage darüber, daß er nicht nur in gegnerischen Versammlungen, sondern auch von dem eigenen Parteigänger mit seinen Ausführungen mißverstanden werde. Er habe dasselbe Ziel im Auge, wie dieser. Das Hauptmann gestern gesprochen, sei leere Phrasen gewesen. Redner vermahnt sich dagegen, ein Bündniß anzugehen zu haben Namens der Partei. Redner kann nicht so unumschränkt in das Lob der Regierung einstimmen, er erinnert an das Eisenbahnsystem, er wüßte Reichseisenbahnen. Nichts sei follicher, als den Blick immer nach der Regierung zu richten, dieselbe müsse vielmehr vom Volke angezogen werden. Auch der Reichstag müsse neu belebt und auch heute noch am alten Bismarck festgehalten werden. (Lebhafter Beifall.)

Mit lautem Beifall wird darauf Hiesler begrüßt, als er nochmals die Rednerbühne betrat. Er hob unter Beifalls-äußerungen hervor, daß Angriffe, wie die heute von Parteigenossen geäußerten, nur in einer wirklich liberalen Versammlung ohne Weiteres gemacht werden könnten. Redner wendet sich darnach gegen die Ausführungen des Dr. Bins, den er gründlich widerlegt. Vor Allem tritt er der angebotenen Anschuldigung entgegen, als wolle die liberale Partei am direkten Reichstagswahlrecht rütteln. Wenn Bins etwa im Auftrag von Gegnern gesprochen (Bins: „Das verbitte ich mir“), so möge er denselben ausrichten, daß man nicht auf Kosten der alten Grundzüge sich etwa den Ultramontanen in die Arme werfe. Herr Bins möge sich an die Tagesordnung halten und sich Disziplin angewöhnen. Denselben Rath gibt Redner an Böchlingal. Letzteren weist Hiesler darauf hin, daß die Eisenbahnfrage bei uns eine politische Frage, nicht eine volkswirtschaftliche ist. Hätten wir unsere Eisenbahnen nicht mehr, würde es sich fragen müssen, ob wir eine Existenzberechtigung hätten. (Beifall.) Dazu brauche man nicht

den Rath eines Böblingal. (Lebhafter Beifall.) Ohne das Ministerium in Bewegung zu setzen, will Redner doch auch verhindern, daß es ohne Grund angegriffen werde. Redner glaubt, die beiden Redner Bins und Böchlingal hätten besser geschwiegen. Die liberale Partei sei in ihrer Lage durch verlogene Imitation gekommen. (Lauter Beifall.) Stadtrat Bockh schließt mit kurzen Ausführungen gegen halb 1 Uhr die Versammlung.

Die Einweihung der Schloßkirche in Wittenberg.
Wittenberg, 31. Oktober.

Kurz nach 11 Uhr fuhr bei schönstem Wetter der kaiserliche Sonderzug mit dem Kaiser und der Kaiserin und mit zahlreichem Gefolge ein. Der Kaiser begab sich in offener Vierpänner mit Spigenreitern unter dem Geläute der Glocken und dem Jubel der Bevölkerung nach dem Rathhause, während die Kaiserin mit der Prinzessin Friedrich Leopold und der Erbprinzessin von Meiningen unmittelbar vor dem Südpforte der Schloßkirche vorkam, um auf der Südpforte der Kirche die für die Kaiserin und deren Begleitung bereitgehaltenen Plätze einzunehmen. Der Kaiser wurde bei seiner Ankunft vor dem Rathhause, wo auf einer bedeckten Straße die bereits eingetroffenen Fürstlichkeiten ihn erwarteten, vom Bürgermeister Schilt, den Magistratsmitgliedern und den Stadtverordneten ehrfurchtsvoll begrüßt. Der Bürgermeister bot dem Kaiser den Willkommensgruß und dankte für das kostbare Geschenk der herrlich erneuten Schloßkirche. In seiner Erwiderung auf die Ansprache des Bürgermeisters drückte der Kaiser seine Freude aus, Wittenberg aus so bedeutungsvollem Anlasse zu besuchen. Er wolle halten, was sein hochseliger Großvater und Vater gelobt haben, und er freue sich, ausgeführt zu sehen, was sein hochseliger Vater in besonderer Liebe erstrebte.

Während sich sodann der Festzug nach der Kirche in Bewegung setzte, erklangen von der Schloßkirche herab die Klänge des Lutherliedes: „Eine feste Burg ist unser Gott.“ Der Kaiser schritt allein, da die Kaiserin mit dem Kronprinzen direct nach der Kirche gefahren war. Vor der Threshüre der Schloßkirche angelangt, betrat der Kaiser die Straße des Kaiserzuges, wo nunmehr die Uebergabe der Schlüssel stattfand.

Kultusminister Boffe begrüßte den Kaiser indem er sprach: „Ew. Majestät stehen hier vor der Schloßkirche, die trotz der wiederholten Zerstörung in den Kriegsjahren allen Stürmen getrotzt hat und die dadurch Zeugniß gibt von der Fortdauer der evangelischen Wahrheit.“ Er erbat sich sodann die Erlaubniß zur Schlüsselübergabe. Der S. Heime Oberbauroth A. B. L. überreichte dem Kaiser die Schlüssel, die der Kaiser dem Präsidenten des Oberkirchenraths Hartmann und dieser dem Superintendenten Quand übergab. Sodann erfolgte der Einzug der Fürstlichkeiten, zuletzt des Kaisers mit glänzendem Gefolge unter den mächtigen Klängen einer geduldeten Hymne.

Nachdem die Herrschaften auf den gestifteten Stühlen Platz genommen, stimmte das volle Orchester das alte Kirchenlied „Komm heiliger Geist“ an, worauf General-superintendent Schulte den Weisheitsvortrag. Redner sagte in der Weisheitsrede: „Wir halten unverbrüchlich fest an dem „Credo“ der Apostel, das uns mit den katholischen Mitchristen eint und ebenso an dem Bekenntniß der Väter, das uns von jenen trennt.“

Nach dem Festgottesdienst vollzogen der Kaiser, die Fürstlichkeiten u. s. w. im Lutherhause die Urkunde, worin es heißt:

Wir riefen Gott an in heißem Gebet, dem evangelischen Volke die Segnungen der Reformation zu bewahren, Gottesfurcht, Nächstenliebe und Unterthanentreue zu erhalten, das Vaterland in seine Obhut zu nehmen und jedes redliche Streben zu segnen. Wir sprechen die Erwartung aus, alle Diener der evangelischen Kirche werden im Sinne und Geiste des durch die Reformation wiedergewonnenen reinen Christenglaubens ihres Amtes walten. Wir vertrauen, die Unterthanen werden treu festhalten, an dem evangel. Glauben und sich durch christliche Liebe, Duldung und Barmherzigkeit gegen ihre Mitbrüder, auch gegen Andersgläubige, als wahre Nachfolger Christi erweisen.

Darauf fand der historische Festzug statt, der Bilder aus der Reformation und der Geschichte Wittenbergs in

20 Gruppen darstellte und eine Stunde währte. Die Ausführung war sehr glänzend. Die Kaiserin, die Prinzen und die fürstlichen Damen reisten um 2^{1/2} Uhr ab.

Bei der Frühstückstafel im Lutherhause hielt der Kaiser eine Ansprache, in der er sagte:

Er erhebe den Pokal, welchen Wittenberg dem Reformator Luther zu dessen Hochzeit 1525 dargebracht habe. Der Gedanke, die Schloßkirche, die Stätte der ersten reformatorischen That, würdig wieder herzustellen, habe Anklang in den Herzen seiner Vorfahren gefunden. Nachdem sein Großvater, Kaiser Wilhelm I., die Vereinstellung der erforderlichen Mittel angeordnet, habe sein verewigter Vater, Kaiser Friedrich, das Projekt mit der ganzen Wärme seines tiefen Gemüths ergriffen. „Gott wolle nicht“, fuhr der Kaiser fort, „daß mein Vater das Werk schauen sollte, nie aber wird die dankbare Nachwelt vergessen, daß sein Name mit dem Denkmal der Reformation unzertrennlich verbunden ist. Uns soll die erneute Schloßkirche außer einem Erinnerungszeichen auch eine ernste Mahnung sein. Sie ist der bereicherte Ausdruck des göttlichen Segens durch die evangelische Kirche. Diese nicht verkümmern zu lassen, sondern sie zu bewahren und zu pflegen, ist unsere Aufgabe. Wir haben unseren Glauben heute vor Gottes Angesicht aufs neue bekant. Vergessen wir nicht, daß dieses Bekenntniß uns auch heute noch mit der gesammten Christenheit verbindet. In ihm liegt das Friedensband, welches auch über die Trennung hinüberreicht. Es gibt in Glaubenssachen keinen Zwang; hier entscheidet die freie Ueberzeugung des Herzens, und die Erkenntniß, daß sie allein entscheidet, ist die gesegnete Frucht der Reformation. Wir Evangelische befehlen Niemand um seines Glaubens willen, aber wir halten fest an dem Bekenntniß des Evangeliums bis in den Tod, das ist meine Zuversicht, mein Gebet, meine Hoffnung; darin bestärkt mich der Geist dieser Festversammlung.“

Der Kaiser rühmte sodann den Antheil der deutschen Fürsten und der befreundeten Vertreter der Souveräne an dem heiligen Fest und schloß: „Dieser Pokal, den einst Luthers Lippen berührten, soll mir dazu dienen, auf das Wohl meiner durchlauchtigsten Gäste zu trinken. Deutschlands evangelische Fürsten und die Regierungen der deutschen freien Städte, sie leben hoch!“

Der Kaiser begab sich 4 Uhr Nachmittags in Begleitung des Fürsten Stolberg-Wernigerode nach dem Exercierhause der Cavalier-Caserne, um der Aufführung des Herrlichen Lutherfestspiels beizuwohnen. Die anderen Fürstlichkeiten waren vorher eingetroffen. Das Festspiel nahm einen überaus festlichen Verlauf und dauerte bis gegen 6^{1/2} Uhr. Es war ein besonders weisevoller Eindruck, als die Anwesenden sich von dem Sigen erhoben und drei Strophen des Lutherliedes mitsangen. Nach dem Schluß der Aufführung verabschiedete sich der Kaiser von den Fürstlichkeiten und trat mit seinem Gefolge die Rückreise nach Potsdam an.

Königin Olga von Württemberg †.

Rasch ist die Königin-Witwe Olga von Württemberg ihrem am 6. Oktober 1891 verstorbenen Gemahl, König Karl I. von Württemberg, in das Grab nachgefolgt. Am Sonntag Abend schloß die hohe Frau nach mehrtägigem schweren Leiden die Augen für immer. Abends um 5 Uhr trat röchelndes Athmen ein, dann rasche Abnahme des Pulses und Bewußtlosigkeit. Der Tod, der um 7 Uhr 5 Minuten infolge von Herzlähmung erfolgte, war schmerzlos. Der König, der in Kales seine Reise nach Wittenberg unterbrochen hatte und nach Stuttgart zurückgekehrt war, fuhr von dort sofort nach Friedrichshafen weiter. Die Ueberführung der Leiche nach Stuttgart erfolgt am Mittwoch Abend. Die Beisetzung in der Gruft des alten Schlosses findet Freitag Vormittag statt.

Olga Nikolajewna, Großfürstin von Rußland, war in Petersburg am 11. September 1822 geboren, ist also etwas über 70 Jahre alt geworden. Sie war eine Tochter des Zaren Nikolaus I. und der Prinzessin Charlotte von Preußen. Am 13. Juli 1846 heirathete

Ferrileton.

— Die Reuermächten. Unter der Spitzmarke „Die Reuermächten auf dem Meere“ wird folgender Vorfal berichtet: Unter den Seeleuten herrscht ein Aberglaube, der für neuermählte Paare gerade nicht sehr schmeichelhaft ist. Die Matrosen glauben nämlich, daß das Schiff, das ein auf der Hochzeitsreise befindliches junges Ehepaar trägt, unter allen Umständen von einem Unwetter überfallen werden müsse. Am 28. September ging der „Canadian“ ein großer und prächtiger Steamer der Tman Linie mit 257 Cajüten und wenigen hundertwöchigen Passagieren von New-York nach Liverpool ab. Unter den Cajüten-Passagieren befand sich auch ein junger englischer Diplomat, der mit seiner jungen Frau, einer sehr hübschen und sehr reichen amerikanischen Witw. nach Manchester, dem Wohnort seiner Eltern, reiste. Nachdem der „Canadian“ bereits zwei Tage lang bei normstem Wetter die Wogen des atlantischen Oceans durchsucht und schließlich die vorgeschriebenen 20 Knoten gemacht hatte, wurde plötzlich in Folge eines unbesonnenen Wortes des Schiffswarts bekannt, daß ein auf der Hochzeitsreise befindliches Ehepaar an Bord sei. Die Nachricht verbreitete sich auf dem ganzen Schiffe mit Witzgeschwindigkeit und bald raunten sich nicht nur die Wächter auf dem Mastkorb, sondern auch die chinesischen Decker, die entweder am großen Ofen standen oder unten im Ballastraum bei den Ratten saßen, die Schauerwär zu. Die Matrosen und selbst der Steuermann machten sehr ernste Gesichter und drohpredigten ein schreckliches Unglück. Am Morgen des 3. Oktober brach auch richtig ein Sturm los. Die Matrosen erinnerten sich natürlich sofort des jungen Ehepaars, umso mehr, als der Bootsmann des „Canadian“ ein großer, stolzhaltiger Amerikaner, einige Schiffsteute um sich versammelte und ihnen die Reuermächten direct als die intellektuellen Urheber des Sturmes bezeichnete. Die Versammlung der abergläubischen, rohen Menschen schien thätlich den furchtbaren Plan gefaßt zu haben, das junge Paar über Bord zu werfen; wenigstens

schloß sich der Befehlshaber des Schiffes, Capitän Smithen, der auf irgend eine Weise von dem schrecklichen Entschlusse seiner Untergebenen Kunde erlangt haben muß, sofort veranlaßt, die jungen Seelente in seine eigene Cajüte zu schaffen und sie durch zwei treue Diener bewachen zu lassen. Auf der Schiffbrücke des „Canadian“ brach unter den den Matrosen angefaßtes des immer rasender sich gestaltenden Kampfes der Elemente eine wiesliche Empörung aus, die der Capitän nur beschwichtigen konnte, indem er den Aufwrecheren mit dem Revolver in der Hand entgegentrat und 12 Kugeln in Reihen legen ließ. Die Rebellen werden in Liverpool vor ihren Richter gestellt werden.

— Eine Prant für Abonnenten. Der Eigenthümer eines Wochenblattes in London, „Pearson's Weekly“, hat die Idee, seinen Abonnenten ein beträchtliches Mädchen mit einer Jahresrente von 2500 Francs als „Prämie“ anzubieten. Deratsdumliche Mädchen finden sich in London wie überall, und so gelang es auch dem würdigen Herausgeber, ein schönes und sympatisches Fräulein mit der angegebenen Rente aufzufinden, welches mit ihrer Mutter in einer der Londoner Vorstädte wohnte. Schwieriger war dagegen die Wahl des Brautigams. Hunderte von Kandidaten meldeten sich für die erlesene Prämie — pensionirte Offiziere, Kaufleute, Doktoren ohne Kanzel und ohne Herde, Beamte zc. Eine erste Auswahl wurde auf Grundlage von an die Bureau des Journals eingehenden Photographien getroffen, dann wurden die Bewerber mit einem Empfehlungsschreiben des Herausgebers in das Haus der „Abonnementbraut“ geschickt. So wurden ganze Heftvolle Töce getrunken, mehrere Centner von „Rohrnenkuchen“ verdrückt in den Magen der Freier . . . aber die Schöne entschied sich nicht. Ihre Wahl wurde hinausgeschoben. Sie, die sich Anfangs so leicht herbeigelassen, setzte jetzt bei dem Ueberflus von Bewerbern einen heillosen Schwand. Der Eigenthümer des „Pearson's Weekly“, welcher alle Kassen beirriten mußte, sah, daß er nur Zeit, Weib und — Geduld benötigende, so sein Ver-

suchen zurück und verzichtete darauf, das Glück eines seiner Abonnenten zu begründen. Die arme „Verlassene“ aber weint noch und blickt diese verlorene prächtige Gelegenheit, einen Lebensgefährten zu bekommen.

— Eine schlagfertige Antwort. Bei dem Flottenbesuch in Genua hatte, wie der „Figaro“ nachträglich berichtet, die Königin von Italien Gelegenheit, sich von der Schlagfertigkeit eines französischen Admirals zu überzeugen. Als das italienische Königspaar das Schiff des Admirals Rianteri besuchte, befragte die Königin ein großes Tableau, auf welchem in goldenen Buchstaben die Namen aller jener Offiziere stehen, welche seit sechs Jahren die Admiralschiffe des Reichsmarschalls kommandirt haben. Dieses Tableau hat seinen alten, sehr hübschen Rahmen beibehalten. Derselbe trägt noch die Krone der Bourbonen, darüber befindet sich das Bild des Herrn Carnot. Die Königin befragte dieses Tableau, worauf sie sich zum Admiral wendete und ihm lächelnd sagte: „Wie kann ich Herr Carnot an die Nachbarschaft dieser Krone gewöhnen?“ — „Aber sehr gut“, antwortete der Admiral, „haben Eure Majestät nicht bemerkt, daß die Krone sich zu Füßen des Präsidenten befindet?“

— Eine Sägerin im Löwenkäfig. Ganz Antwerpen beschäftigt sich ausenblicklich mit der stolzbahnen Feilsch-Werthe von, einer Sägerin des „Scola-Theaters“, die vor einigen Tagen bei den Löwen des Thierbändigers French debütierte. Die junge Schönheit hat es gewagt, eine Bitte zum Austrag zu bringen, die sie Tags zuvor in der Champagnerlaune geschlossen; sie hat im Löwenkäfig La-Ra-Boom-Dr-ly gesungen! Jessie Werthevs sang zwar mit etwas Tremolo und in recht schnellem Tempo, aber sie sang: die braven Löwen lagen stumm dabei — als sie jedoch im wilden Tanze ein recht apfyllisches Fräulein zeigte, da wurden die Bestien ungeduldig, ihr Sinn für Gourmandise wurde regt, doch French's Auge, der an der Thür des Käfigs stand, hielt sie im Zaum. So ging alles zu. ab und Jessie Werthevs ist in Antwerpen Löwin des Tages.

4. Seite.
 2, welcher aber alsbald gelöst werden konnte. Die Ursache war, daß ein Kind mit Streichhölzchen spielte.
Körperverletzung. In einer Herberge in H 5 gerieten gestern Abend zwei Zimmergenossen miteinander in Streit und wurde dem einen derselben, einem Cementer, durch einen Fußtritt eine körperliche Verletzung beigebracht, welche die Aufnahme des Verletzten in das Allg. Krankenhaus notwendig machte.

Wuthmachliches Wetter am Mittwoch, den 2. Nov. Der Luftwibel im Nordwesten hat, wie erwartet, von Schweden nach Mittelindien abziehen müssen und wird gleichzeitig erdbittig abgelöst. Ein kleiner Theil des Luftwibels ist im Aermellanal zurückgeblieben und kann, da gegen Irland ein neuer Hochdruck heranrückt, nach unierer Gegen verdrängt werden und hier zeitweilige Störungen hervorrufen; doch hat der Hochdruck in Ost-Europa wieder aufgenommen, und ein am Sonntag im Golf von Biscaya aufgetretener Luftwibel ist von dem neuen Atlantischen Hochdruck südwärts gedrängt worden. Für Mittwoch ist zeitweilig bewölkt und zu kurzen Niederschlägen geneigtes Wetter, für Donnerstag wieder eine Besserung in Aussicht zu nehmen.

Aus dem Großherzogthum.

Überbach, 31. Okt. Auf Veranlassung des hiesigen Bildungs- und Gewerbevereins hielt am letzten Samstag Abend der Sekretär des Gewerbe- und Industrievereins in Mannheim, Herr Hauptlehrer Hauser, einen Vortrag über „Gesetzgebung und Volkswirtschaftslehre als Unterrichtsgegenstand“ und es fand die klare Behandlung des ebenso interessanten als zeitgemäßen Themas ungetheilte Zustimmung.

Wfälisch-Hessische Nachrichten.

Otterstadt, 31. Okt. Gestern hat sich hier eine schreckliche Unthat zugetragen. Der 23 Jahre alte Ziegelerarbeiter Konrad Lehr von hier, welcher seit zwei Monate Witwer war, dachte bereits wieder daran, sich mit einem Mädchen zu verheirathen und äußerte mehrfach, er werde noch seine beiden Kinder aus der Welt schaffen. Gestern führte er die furchtbare That auch wirklich aus und erschoss seine beiden Mädchen das eine im Alter von 5, das andere im Alter von 3 Jahren. Der Mörder selbst wurde heute Morgen ebenfalls mit durchschossenem Schädel aufgefunden und scheint die That bald nach der Ermordung seiner Kinder begangen zu haben.

Landau, 30. Okt. Die Ringbahn wird, wie nun endgültig festgelegt worden ist, am 1. Dezember dem öffentlichen Verkehr übergeben werden.

Erbenheim, 30. Oktober. Gestern Abend wurde ein Mädchen aus Nordenstadt, welches hier bedient ist, auf der Chaussee von Erbenheim nach Nordenstadt erschossen. Ein kaum 17jähriger Burche von hier, dem das Mädchen nahe und dalstuch entrißen, wurde sofort als der Thäter ermittelt. Derselbe schoß sich alsbald nach der That im Hause seiner Eltern eine Kugel in den Kopf, ohne sich aber zu tödten, doch wird an dem Krummen gewarnt. Ueber die Motive der That herrscht noch Dunkel.

Mainz, 30. Okt. Gestern Abend wurde im städtischen Standhause ein Einbruchversuch gemacht. Die Diebe, die über das Dach ins Gebäude eindringen, wurden durch ein Dienstmädchen verdrängt.

Schichtsetzung.

Mannheim, 31. Okt. (Strafkammer II) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Eadenbach. Vertreter der Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Duffner und Herr Staatsanwalt Wähling.

1) Am 24. Sept. d. J. geriet ein Arbeiter eines Neubaus auf der Kernerstr. hier, die von einigen am Rande der Chaussee stehenden Nuthäuser Rüsse herabwerfen wollten, mit dem Besizer der Räume, Friedrich Daud und dessen 18 Jahre altem Sohne tödtlich aneinander, wobei letzterer von dem 18 Jahre alten Maurer Wilhelm Berum von Gonsenheim (bei Mainz) mit einer Stange derartig ins Gesicht geschlagen wurde, daß er bewußtlos zusammenbrach und 6 Tage arbeitsunfähig blieb. Wegen Körperverletzung war deßhalb Berum schöffengerichtlich zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Da Berum jedoch heute geltend machte, daß er damals von seinem Gegner zuerst angegriffen worden war, wird heute seine Strafe auf 4 Wochen Gefängnis herabgesetzt, die durch die Untersuchungshaft als verbüßt zu betrachten sind. — 2) Wegen Jagdvergehens war der 48 Jahre alte Bahnarbeiter Johann Hermann Treiber von Blankstadt schöffengerichtlich zu 6 Wochen Gefängnis verurtheilt worden, weil er am 8. August d. J. auf verpachtetem Jagdgebiete der Gemarkung Blankstadt zur Schonzeit zwei Hasen zum Zwecke der Anreignung mit einem Stode tödtlich geschlagen hat. Die vom Angeklagten eingelegte Berufung wird als unbegründet verworfen. Als Verteidiger fungirte Rechtsanwalt Holz. — 3) Am 9. September d. J. stieg die 16 Jahre alte Wickelmacherin Elisabeth Seemuth von Altkirchen in das Wohnhaus des hiesigen Landwirths Böhmer durch ein nach dem Hof zu liegendes offenes Fenster und stahl daselbst aus dem Schlafzimmer einen Geldbetrag von 3 M. und aus einer Nebenkammer ca. 30 Stück Hülfen. Das Urtheil des Gerichtshofes lautet gegen die Seemuth, die heute ihr Vergehen rückhaltlos zugest. auf 5 Wochen Gefängnis. — 4) Wegen Sittlichkeitsverbrechen im Sinne des § 178 Biff. 3 des R.-St.-G.-B., mehrfach verübt im Laufe des vorigen Jahres an 5 Mädchen unter 14 Jahren in der Gegend zwischen dem Schlachthaus und dem Rennplatz hier, wird der 28 Jahre alte Schlosser Otto Seufert von hier zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Exerzirlust verurtheilt. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt.

Tagesneuigkeiten.

Eine alte und immer wieder neue Geschichte. Frankfurt, 29. Okt. Ein bildschönes Mädchen, die 20 Jahre alte Tochter eines den höheren Ständen angehörigen Einwohners von Seltin, wurde wegen — gewerksmäßiger Unzucht hier aufgegriffen und im Polizeigefängnis eingeliefert. Es ist nicht schwer, sich ein jedenfalls zutreffendes Bild davon zu machen, wie das Mädchen aus der gesellschaftlichen Sphäre, der es angehört, bis zu der tiefen Stufe sinken konnte. Liebe, die von den Eltern nicht gebildet wird, Flucht mit dem Geliebten, schmähliches Verlassen Seitens des Letzteren, Noth des verlassen Mädchens und unüberwindliche Scham ins Elternhaus zurückzuführen — das wird die alte Geschichte gewesen sein, welche die Unglückliche ins Verderben führte. Nach der Vernehmung des Mädchens wurde demselben eröffnet, daß es außer einer zu verhängenden Haftstrafe zu gewärtigen habe, der Schutz nach Hause zu den Eltern transportirt zu werden. Diese Mittheilung brachte das Mädchen zur Verzweiflung, Scham und Reue überwaltigten es, und in die Arrestzelle zurückgeführt, hängte es sich an einem seitlichen Tische auf. Glücklicherweise wurde das Desolokal bald darauf wieder geöffnet und es gelang, die bereits bewußtlos Gewordene abzuscheiden und ins Leben zurückzurufen. Hoffentlich bietet sich dem unglücklichen Mädchen nun die rettende Hand des Reichthums, das es nicht in dem Sumpfe unterzugehen braucht.

Mauswurf. Bräse, 27. Okt. Gestern Morgen fiel ein Raubvogel der in der Rue de l'Hydroville wohnenden Wittin Wittin Wyme auf, daß die Haushälterin

der letzteren zu verhältnismäßig früher Stunde offen stand. Als man das Haus betrat, fand man Frau Wyme mit durchschossener Kehle und zertrümmertem Schädel als Leiche in der Küche liegen. Die Ermordete muß einen schweren Kampf bestritten haben; Wände und Thüren waren mit Blut bespritzt. Allem Anschein nach handelt es sich um einen Raubmord, denn sämtliche Schränke waren geöffnet.

Ein Kindesmörder. Erkelenz, 27. Okt. Die Tochter des Gutsbesizers Willen von Renselerath war vor einigen Tagen, als sie mit ihrem Bräutigam vom Standesamt heimkehrte, durch drei Schüsse, die aus einem Gebüsch an der Landstraße fielen, getödtet worden. Am ersten Tage nach der That wurde, wie dem „Weißh. Mecker“ geschrieben wird, der Schuhmacher Schmitz aus Renselerath und der Rottensarbeiter Hoffer aus Reibusch verhaftet. Beide sind jedoch als unschuldig wieder entlassen worden, weil sie genau nachweisen konnten, wo sie zur Zeit der That sich aufgehalten hatten. Gestern wurde nun der Gutsbesizer Willen selbst verhaftet, weil er verdächtig ist, seine eigene Tochter erschossen zu haben. Willen hat 7 Kinder, davon sind 5 theils taubstumm, theils etwas schwachsinig. Das ermordete Mädchen war verknüppelt, ebenso ein Sohn, der in Koblenz beim Militär dient.

Große Ueberschwemmungen. Madrid, 29. Okt. In den Provinzen Pontevedra und Coruna sind infolge Austrittens der Flüsse verheerende Ueberschwemmungen eingetreten und haben großen Schaden verursacht.

Ein Raufenraumbörder. London, 28. Okt. Der zum Tode verurtheilte Thomas Reil hat gestanden, daß er im Jahre 1874—81 in Canada eine ganze Anzahl Frauen umgebracht habe, welche ebenso wie seine Opfer in London beerdigt worden seien, ohne daß man etwas Verdächtiges bemerkt habe.

Klunter, Kunst und Wissenschaft.

Orgel-Vorträge. Wie alljährlich, so veranstaltet Herr Musikdirektor Hanlein auch in diesem Winter wieder 3 Orgelvorträge, die, wie bisher, an Sonntagen von 4—5 Uhr in der Trinitatiskirche stattfinden werden. Der erste dieser Vorträge ist auf Sonntag, den 18. November bestimmt und wird derselbe eine reichere Programm-Ausstattung erfahren, weil es zugleich der 50. Orgelvortrag ist, den Herr Hanlein seit Neuerstellung der Orgel in der Trinitatiskirche im Jahre 1876 veranstaltet. Bei dem zweiten Orgelvortrag, welcher für Mitte Dezember vorgesehen ist, wird das Programm mit Rücksicht auf die Weihnachtszeit nur aus Weihnachts-Compositionen bestehen. Wir glauben, daß die Orgelvorträge des Herrn Hanlein auch dieses Jahr ihre Anziehungskraft auf das musikalische Publikum nicht verlieren werden.

Die Bühnenproben von Beignartner's Oper „Genesius“ in Berlin nehmen rüstigen Fortgang. Auf den 30. November ist jetzt die Erstaufführung angesetzt. Nach Beendigung der ersten Proben brachten die Mitglieder der königlichen Oper dem dirigirenden Componisten eine spontane Ovation.

Bzüglich der Aufführungen Wagner'scher Dramen in französischer Sprache steht nunmehr Folgendes fest: Die erste französische Aufführung von „Tristan und Isolde“, um die sich mehrere französische Opernbühnen bemühen haben, wird endgültig im Theatre de la Monnaie stattfinden; „Die Walküre“ wird zuerst in der Großen Oper und der „Riegende Holländer“ im Grand Theatre zu Lille in französischer Sprache aufgeführt werden.

Hochmusikdirektor A. D. Krug in Karlsruhe ist am Sonntag, 22. Jahre alt, gestorben. Er hat in früheren Jahren sich hervorragende Verdienste um die Pflege der Musik in Karlsruhe erworben und nach seinem Rücktritt von der öffentlichen Thätigkeit stets bis in die letzte Zeit hinein mit regem Interesse und frischem Geiste die Entwicklung des musikalischen Lebens verfolgt.

Geneße Nachrichten und Telegramme.

Stuttgart, 31. Okt. Die Vertrauensmännerversammlung der Deutschen Partei nahm gestern nach dem Referat des Abg. Siegle Stellung zu der Militärvorlage. Sie erklärte sich einstimmig für die gesetzliche und bauernde zweijährige Dienstzeit und für die Ausbringung der notwendigen Opfer. Die Widerheit war für Ablehnung der geplanten Vermehrung der Fußtruppen; die Mehrheit erklärte die Frage noch nicht für spruchreif. Die Rothwendigkeit einer Vermehrung der Specialwaffen soll regierungsfällig nachgewiesen werden. Bezüglich der Deckungsfrage soll eine weitere Belastung der minderbemittelten und der mittleren Klasse, insbesondere durch eine Besteuerung der notwendigen Lebensmittel, ausgeschlossen sein, eventuell seien die Steuervorschläge der Regierung abzuweisen und eine Erhöhung der Militärbeiträge vorzuziehen. Endlich wünscht die Versammlung die Vorlegung einer neuen Militärstrafprozessordnung.

Hamburg, 31. Okt. Nachdem durch nachträgliche bakteriologische Untersuchungen festgestellt, daß seit sieben Tagen keine Choleraerkrankungen vorgekommen sind, beschloß lt. Hr. Stg. die Handelskammer bei der Deputation für Handel und Schifffahrt eine Eingabe einzureichen behufs Erlangung der Seuchenfrei-Erklärung für Hamburg. Die Antwort ist alsbald zu erwarten.

Budapest, 31. Okt. Nach einer Meldung des „Remzet“ wurde auf den Restaurationswagen des Schnellzuges Wien—Budapest, in dem der Ministerpräsident Graf Szapay beim Diner saß, ein Attentat verübt. Das Fenster fiel unter starker Detonation kirsch in den Waggon. Niemand verletzt. Ob überhaupt ein Attentat vorliegt, ist noch nicht aufgeklärt.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effectenbörse vom 31. Oktober. An der heutigen Börse notirten Brauerei-Eichbaum 105 G., Brauerei-Santer 103 G., B-Hoffabrik Waldhof 162 G.

Controllblatt der Mannheimer Börse vom 31. Okt.

4. Obl. Obli. West	102.75	103.00	103.25	103.50	103.75	104.00	104.25	104.50	104.75	105.00
4. „ „ „	101.00	101.25	101.50	101.75	102.00	102.25	102.50	102.75	103.00	103.25
4. „ „ „	100.00	100.25	100.50	100.75	101.00	101.25	101.50	101.75	102.00	102.25
4. „ „ „	99.00	99.25	99.50	99.75	100.00	100.25	100.50	100.75	101.00	101.25
4. „ „ „	98.00	98.25	98.50	98.75	99.00	99.25	99.50	99.75	100.00	100.25
4. „ „ „	97.00	97.25	97.50	97.75	98.00	98.25	98.50	98.75	99.00	99.25
4. „ „ „	96.00	96.25	96.50	96.75	97.00	97.25	97.50	97.75	98.00	98.25
4. „ „ „	95.00	95.25	95.50	95.75	96.00	96.25	96.50	96.75	97.00	97.25
4. „ „ „	94.00	94.25	94.50	94.75	95.00	95.25	95.50	95.75	96.00	96.25
4. „ „ „	93.00	93.25	93.50	93.75	94.00	94.25	94.50	94.75	95.00	95.25
4. „ „ „	92.00	92.25	92.50	92.75	93.00	93.25	93.50	93.75	94.00	94.25
4. „ „ „	91.00	91.25	91.50	91.75	92.00	92.25	92.50	92.75	93.00	93.25
4. „ „ „	90.00	90.25	90.50	90.75	91.00	91.25	91.50	91.75	92.00	92.25
4. „ „ „	89.00	89.25	89.50	89.75	90.00	90.25	90.50	90.75	91.00	91.25
4. „ „ „	88.00	88.25	88.50	88.75	89.00	89.25	89.50	89.75	90.00	90.25
4. „ „ „	87.00	87.25	87.50	87.75	88.00	88.25	88.50	88.75	89.00	89.25
4. „ „ „	86.00	86.25	86.50	86.75	87.00	87.25	87.50	87.75	88.00	88.25
4. „ „ „	85.00	85.25	85.50	85.75	86.00	86.25	86.50	86.75	87.00	87.25
4. „ „ „	84.00	84.25	84.50	84.75	85.00	85.25	85.50	85.75	86.00	86.25
4. „ „ „	83.00	83.25	83.50	83.75	84.00	84.25	84.50	84.75	85.00	85.25
4. „ „ „	82.00	82.25	82.50	82.75	83.00	83.25	83.50	83.75	84.00	84.25
4. „ „ „	81.00	81.25	81.50	81.75	82.00	82.25	82.50	82.75	83.00	83.25
4. „ „ „	80.00	80.25	80.50	80.75	81.00	81.25	81.50	81.75	82.00	82.25
4. „ „ „	79.00	79.25	79.50	79.75	80.00	80.25	80.50	80.75	81.00	81.25
4. „ „ „	78.00	78.25	78.50	78.75	79.00	79.25	79.50	79.75	80.00	80.25
4. „ „ „	77.00	77.25	77.50	77.75	78.00	78.25	78.50	78.75	79.00	79.25
4. „ „ „	76.00	76.25	76.50	76.75	77.00	77.25	77.50	77.75	78.00	78.25
4. „ „ „	75.00	75.25	75.50	75.75	76.00	76.25	76.50	76.75	77.00	77.25
4. „ „ „	74.00	74.25	74.50	74.75	75.00	75.25	75.50	75.75	76.00	76.25
4. „ „ „	73.00	73.25	73.50	73.75	74.00	74.25	74.50	74.75	75.00	75.25
4. „ „ „	72.00	72.25	72.50	72.75	73.00	73.25	73.50	73.75	74.00	74.25
4. „ „ „	71.00	71.25	71.50	71.75	72.00	72.25	72.50	72.75	73.00	73.25
4. „ „ „	70.00	70.25	70.50	70.75	71.00	71.25	71.50	71.75	72.00	72.25
4. „ „ „	69.00	69.25	69.50	69.75	70.00	70.25	70.50	70.75	71.00	71.25
4. „ „ „	68.00	68.25	68.50	68.75	69.00	69.25	69.50	69.75	70.00	70.25
4. „ „ „	67.00	67.25	67.50	67.75	68.00	68.25	68.50	68.75	69.00	69.25
4. „ „ „	66.00	66.25	66.50	66.75	67.00	67.25	67.50	67.75	68.00	68.25
4. „ „ „	65.00	65.25	65.50	65.75	66.00	66.25	66.50	66.75	67.00	67.25
4. „ „ „	64.00	64.25	64.50	64.75	65.00	65.25	65.50	65.75	66.00	66.25
4. „ „ „	63.00	63.25	63.50	63.75	64.00	64.25	64.50	64.75	65.00	65.25
4. „ „ „	62.00	62.25	62.50	62.75	63.00	63.25	63.50	63.75	64.00	64.25
4. „ „ „	61.00	61.25	61.50	61.75	62.00	62.25	62.50	62.75	63.00	63.25
4. „ „ „	60.00	60.25	60.50	60.75	61.00	61.25	61.50	61.75	62.00	62.25
4. „ „ „	59.00	59.25	59.50	59.75	60.00	60.25	60.50	60.75	61.00	61.25
4. „ „ „	58.00	58.25	58.50	58.75	59.00	59.25	59.50	59.75	60.00	60.25
4. „ „ „	57.00	57.25	57.50	57.75	58.00	58.25	58.50	58.75	59.00	59.25
4. „ „ „	56.00	56.25	56.50	56.75	57.00	57.25	57.50	57.75	58.00	58.25
4. „ „ „	55.00	55.25	55.50	55.75	56.00	56.25	56.50	56.75	57.00	57.25
4. „ „ „	54.00	54.25	54.50	54.75	55.00	55.25	55.50	55.75	56.00	56.25
4. „ „ „	53.00	53.25	53.50	53.75	54.00	54.25	54.50	54.75	55.00	55.25
4. „ „ „	52.00	52.25	52.50	52.75	53.00	53.25	53.50	53.75	54.00	54.25
4. „ „ „	51.00	51.25	51.50	51.75	52.00	52.25	52.50	52.75	53.00	53.25
4. „ „ „	50.00	50.25	50.50	50.75	51.00	51.25	51.50	51.75	52.00	52.25
4. „ „ „	49.00	49.25	49.50	49.75	50.00	50.25	50.50	50.75	51.00	51.25
4. „ „ „	48.00	48.25	48.50	48.75	49.00	49.25	49.50	49.75	50.00	50.25
4. „ „ „	47.00	47.25	47.50	47.75	48.00	48.25	48.50	48.75	49.00	49.25
4. „ „ „	46.00	46.25	46.50	46.75	47.00	47.25	47.50	47.75	48.00	48.25
4. „ „ „	45.00	45.25	45.50	45.75	46.00	46.25	46.50	46.75	47.00	47.25
4. „ „ „	44.00	44.25	44.50	44.75	45.00	45.25	45.50	45.75	46.00	46.25
4. „ „ „	43.00	43.25	43.50	43.75	44.00	44.25	44.50	44.75	45.00	45.25
4. „ „ „	42.00	42.25	42.50	42.75	43.00	43.25	43.50	43.75	44.00	44.25
4. „ „ „	41.00	41.25	41.50							

Amthaus-Anzeigen

Konkursverfahren.
No. 59834. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Hermann Bayerhofer in Mannheim ist zur Befriedigung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf **Dienstag, 15. November 1892, Vormittags 9 1/2 Uhr** vor dem Großherzoglichen Amtsgerichte III hier selbst anberaumt. Mannheim, 29. Oktober 1892.
Galm,
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts. 50462

Konkursverfahren.
No. 59834. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Schmiedemeisters Johann Reuther in Mannheim wurde durch Beschluss des Amtsgerichts III hier selbst vom 29. d. Mts. nach Abhaltung des Schlusstermins aufgehoben. 50463
Mannheim, 31. Oktober 1892.
Gerichtsschreiber des Amtsgerichts Galm.

Stadtpläne.
No. 37098. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß der Druck des Uebersichtsplanes der Gemarkung Mannheim im Maßstab 1:10000 abgeschlossen ist und die Blätter von dem Katasterbureau des k. k. städtischen Tiefbauamts P 6 No. 20 zu den nachfolgenden Preisen abgegeben werden. 50442
a. mit 2 Farben das Blatt zu 3 R.
b. mit 8 Farben das Blatt zu 2 R.
Gleichzeitig wird bemerkt, daß auch der Verkauf des übrigen städtischen Planmaterials nunmehr an obiger Stelle stattfindet. Mannheim, 27. Oktober 1892.
Stadtath:
Bed. Kiehl.

Ackerverpachtung.
Freitag, 4. November 1892, Vormittags 11 Uhr werden im städtischen Bauhofe folgende Ackerstücke, die David Bender Dwe. gehörige Acker auf 5jährigen Zeitbestand von Martini d. J. an beginnend, losweise versteigert: 50398
Lsg. No. 883 in der Oblietweide 21 Ar 28 Met.
Lsg. No. 880 in den Wäldhaldern 43 Ar 02 Met.
Lsg. No. 538 in dem vorderen Meerfeld 24 Ar 06 Met.
Lsg. No. 632 neu in der Alten Sandwegmann 37 Ar 43 Met.
Lsg. No. 1060 neu in der Alten Sandwegmann 41 Ar 65 Met.
Mannheim, 29. Oktober 1892.
Die Kulturcommission:
Bräunig, Bodenhöfer.

Schannmachung.
Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß die für den inneren Stadttheil und die Mühlau angelegte Armenkassenscheube, Frau Rosine Fuchs, numehr Lit. E 1, 10 wohnhaft ist. 50399
Mannheim, 27. Oktober 1892.
Armen-Commission:
Kloß, Ragenmaier.

Fahrniß-Versteigerung.
Aus dem Nachlaß des Geflügelhändlers Georg Haber werden dahier No. 4 No. 4 gegen Baarzahlung versteigert:
Donnerstag, 3. November d. J., Nachmittags 2 1/2 Uhr
1 silb. Tischuhr, 1 gold. Kette, 1 Opernglas, 1 Regulator, Hausgeräthe, Käsengeschir, 17 Flaschen Wein, 1 Partie Weisbier, 1 Futterkasten, 1 Wagen, 1 Karthand und 1 Partie Steinöfen.
Freitag, 4. November d. J., Vormittags 9 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr
5 Herrenanzüge, Schuhwerk, Leib-, Tisch- und Bettweiszeug, Bettung zu 3 Betten, 1 Sopha, 1 Bettlader, 2 Schiffformer, 2 Schränke, 1 Commode, Wasch- und Nachtische, Tische, Stühle, 1 Küchenschrank. 50464
H. Groß, Waisenrichter.

Ankündigung.
In Folge richtiger Verurteilung werden dem Maurermeister Georg Jacob Zahn hier am **Donnerstag, 10. Novbr. 1892, Nachmittags 2 Uhr** in dem hiesigen Rathhause die nachbezeichneten Liegenschaften der hiesigen Gemarkung öffentlich an den Meistbietenden versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag dem sich ergebenden höchsten Gebottheil wird, auch wenn solches ein Schätzungsbreis nicht erreicht.
1. das dreistöckige Wohnhaus dahier, Amerikanerstraße No. 13a mit in Eichen gewältem Keller und Dachgaupen, vierstöckigem Abortanbau, einhöckerigem Hinterbau mit Zimmer und Hofunterkellerung, mit Backofen und Bäckereierwerkstatt, neben Philipp Reis u. Konrad Schäfer, tagirt zu 25000 M.
2. das dreistöckige Wohnhaus dahier, Lindenhofstraße No. 68 mit Schienenteller u. Dachgaupen, vierstöckigem Abortanbau, einhöckerigem Hinterbau mit Zimmer und Hofunterkellerung, mit Backofen und Bäckereierwerkstatt, neben Jacob Scheid und Dr. Propp, tagirt zu 22000 M.
Mannheim, 10. Oktober 1892.
Der Dr. Vollstreckungsbeamte:
Der Groß-Notar:
Wattos, 50061

Papierverkauf.

Bei unterzeichneter Stelle sind unarzfür 1000 Kilogramm abgängige Rechnungspapiere vorhanden, welche zum Teil aus gebundenen Büchern bestehen und beinahe ausschließlich über 80 Jahre alt sind, dieselben sollen höherer Anordnung gemäß auf Grund öffentlichen Ausschreibens zur Veräußerung gelangen, und werden nun Papierfabrikanten und sonstige Kaufleute eingeladen ihre Angebote verschlossen und mit der Aufschrift „Ankauf von Papier“ versehen, längstens bis 17. November d. J. anher einzusenden.
Der Zuschlag wird dann binnen der nächsten zehn Tage erfolgen.
Die näheren Bedingungen können bei der Kasse der Großherzoglichen Oberrechnungskammer in Karlsruhe eingesehen oder erhoben werden. Archivdiener Brückner dahier ist beauftragt, die Papiere etwaigen Kaufleuten auf Verlangen vorzulegen. 50472
Bruchsal, den 31. Oktober 1892.
Großherzogl. Rechnungsrath:
Baumert.

Öffentliche Versteigerung.
Donnerstag, 3. Novbr. d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal in Lit. Q 4, 5 dahier: 50484
1 Pianino, 1 Kassettenschrank, 1 Tisch, 1 Kissen, 16 Dugend Tischstühle, 18 Stühle, 12 Wanduhren, 5 Standuhren, 3 Regulatoren, 3 Biederkerzen, 65 Uhrketten, 4 Anhänger, 34 Uhrgehäuse, 4 Uhrgestelle, 4 Brochen, 1 Kommode, 2 Waschkommode, 1 Kleiderkasten, 1 Schiffformer, 1 Kanapee, 1 Operngucker, Bücher, Kleider und noch Verschiedenes im Vollstreckungsweg sowie im Folge Auftrags:
1 Silberschrank, 1 ovaler Tisch mit Marmorplatte, 2 Betten, 1 sehr großer Smyrnatappich, 1 Sopha mit 2 Hautuils und 6 Sessel, 1 Buffet, 1 Secretär, 1 Eischrank, 2 Gasluster, 1 Comsol, 1 Kleiderkasten, 1 Büchergehele und verschiedene Kleiderstoffe gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. Mannheim, 31. Oktober 1892.
Burgard,
Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.
Mittwoch, 2. November 1892, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier: 50487
1 Rolle, 1 Windmühle, 1 Kanapee, 1 Kommode u. 2 Gasluster gegen baare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern.
Mannheim, 31. Oktober 1892.
Freimüller,
Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.
Mittwoch, 2. November d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 380 Liter feinen Rothwein in 4 Fässern im Auftrag gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 50310
Ehner,
Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.
Mittwoch, 2. November 1892, Nachmittags 2 Uhr findet im Pfandlokal Q 4, 5 dahier Versteigerung der in Nr. 297 des General-Anzeigers beschriebenen Spinnereimaschinen aus dem Kontrakt Broda statt. 50485
Mannheim, 1. November 1892.
Göbel,
Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.
Mittwoch, den 2. November, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5: 2 Schiffformer, 1 aufgerichtetes Bett, 1 Standuhr und 1 Fächer von Straußdorn im Vollstreckungsweg gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. Mannheim, 1. Novbr. 1892.
Ehner,
Gerichtsvollzieher.

Jagdverpachtung.
Am Samstag, 5. November l. J., Vormittags 11 Uhr wird die Ausübung der Jagd in hiesiger Gemarkung nochmals einer Versteigerung ausgesetzt.
Die näheren Bedingungen können auf dem Rathhause eingesehen werden.
Brühl, den 31. Oktober 1892.
Bürgermeisteramt
Eder, Wetzel.

Jagdverpachtung.
Donnerstag, 10. Novbr. l. J., Nachmittags 2 Uhr wird auf dem Gerichtshof die Jagd auf hiesiger Gemarkung, bestehend in 191 ha Wald, Redern und Wäldern auf einen jährlichen Zeitbestand meistbietend öffentlich versteigert. 50390
Mittwoch, 27. Oktober 1892.
Bürgermeisteramt:
Schulz Heiny.

Städt. Gaswerk Mannheim.
Bekanntmachung des Leuchtathes vom 23. Okt. 1892 bis 30. Okt. 1892 bei einem händlichen Verbrauch einer Normale von 150 Liter = 15,50 Normalkilowatt.
Mittwoch, 27. Oktober 1892.
Herrn Wittwoch
früh wird auf dem Speiemarkt G 1, 1 eine prima fetts Kuh zu 10 Pfd. angeschauen. 50474

Einladung der Wähler zur Wahl der Kreiswahlmänner.

Auf Grund gesetzlicher Bestimmungen treten im Jahre 1892 sechs von Kreiswahlmännern gemählte Abgeordnete, beziehungsweise Ersatzmänner aus der Kreisversammlung aus, und haben für dieselben Neuwahlen stattzufinden.
Diesen Neuwahlen müssen die Wähler der Kreiswahlmänner vorhergehen.
Die Zahl der Wahlmänner berechnet sich in Mannheim auf 316, da auf je 250 Einwohner ein Wahlmann zu ernennen ist, und die neueste Volkszählung vom Jahr 1890 eine Bevölkerung von 79,044 Seelen nachweist.
Mit Genehmigung Groß. Bezirksamts sind den 16 Wahlbezirken, in welche die Stadt zerfällt, die nachgenannten Stadttheile zugewiesen. Es wird die Wahl in denselben in den beigefügten Wahllokale vorgenommen und hat sich auf die weiter erwähnte Anzahl von Wahlmännern zu erstrecken, nämlich: 50218

Distrikt	Zahl der Wähler	Stadttheile	Wahllokale
I	18	Groß. Schloß, Lit. A 1-6, B 1-8, Mühlau mit Rhein-vorland, Centralgüterbahnhof, Binnenhafen und Verbindungskanal links, Schiffe	Kulafschule Zimmer Nr. 3
II	20	Lit. C 1-9, D 1-8	Rathhaus II. Stock, Zimmer Nr. 1
III	19	E 1-9, F 1-8	allda, Zimmer Nr. 7
IV	19	G 1-8	Mädchenchule K 5, Zimmer Nr. 4
V	20	H 1-8	allda, Zimmer Nr. 5
VI	21	J 1-10	allda, Zimmer Nr. 11
VII	21	K 1-10, H 9-12	allda, Zimmer Nr. 12
VIII	20	L 1-17, M 1-6	Schulhaus L 1, Zimmer Nr. 23
IX	20	M 7-8, N 1-8, O 1-7, P 1-7	Eingang Schloßseite Schulhaus L 1, Zimmer Nr. 24
X	19	Q 1-7, R 1-7	Eingang Schloßseite Schulhaus R 2, Zimmer Nr. 1
XI	18	S 1-5, T 1-3	Friedrichschule, Mädchenschule, Zimmer 1, allda, Zimmer Nr. 2
XII	18	T 4-6, U 1-5	Schulhaus Sedenheimer Straße, Zimmer Nr. 7
XIII	20	Redardamm, Kolonnen, Seidenheimerstraße, Unterführung, Redardammstraße - früher Lit. Z 7 und 8 - Amerikanerstraße, Trautweinstraße, Rheinbräuerei, Kleinfeld, Biehlstraße, Lindenhofgebiet mit Pensionen und Rangirbahnhof	Schulhaus Sedenheimer Straße, Zimmer Nr. 8
XIV	23	Schweizerstraße, Friedrichsfelder, Kleine Wallstadtstraße, Große Metzger, Kleine Metzger, Große Wallstadt, Koppel, Thordorferstraße, Bismarckplatz, Lateralstraße	Schulhaus Sedenheimer Straße, Zimmer Nr. 8
XV	21	Neuer Stadttheil jenseits des Redard, frühere Lit. ZP und ZQ, Kohlenlager	Redardmarkt, Schulhaus, Zimmer Nr. 4
XVI	19	Redardgarten mit einschließl. 6. Querstraße bis einschließl. 19. Querstraße (vormals Pfaffenweggrub)	allda, Zimmer Nr. 5

Die Wahl findet am **Mittwoch, 9. November d. J., Mittags 12 bis 1 Uhr** statt.
Stimmfähig und wählbar sind alle Staatsbürger, welche das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben und seit mindestens einem Jahre im Wahlbezirk anwesig sind.
Die Wähler üben ihr Stimmrecht da aus, wo sie ihre Hauptniederlassung haben.
Ausgeschlossen von der Stimmfähigkeit und Wählbarkeit sind:
a) die Dienstboten und diejenigen Personen, welche in einem ähnlichen Abhängigkeitsverhältnis stehen;
b) diejenigen, bei welchen einer der Ausschließungsgründe vorliegt, welche nach der Städteordnung für die Wahlbarkeit in den Bürgerauswahlgeseiten. (§ 29 Abs. 2, 3, 4 des Verwaltungsgeseizes und § 5 der Kreiswahlordnung.)
Das Wahlrecht wird in Verbin mit verdeckte Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein. Sie sind mit dem Namen derjenigen, welchen der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich oder im Wege der Beauftragung zu versehen. Jeder Vorschlag muß mit seinem Familiennamen und mit seinem Vornamen sowie mit der Benennung, durch welche er von Anderen gleichen Namens unterschieden wird, so bezeichnet sein, daß kein Mißverständnis entsteht.
Jeder Stimmende hat so viele Wahlmänner in Vorschlag zu bringen, als der Distrikt wozu er gehört zu ernennen hat.
Für diejenigen, welche in der vom Stadtrath geschlossenen Liste eingetragen sind (§ 7 letzter Absatz der Kreiswahlordnung) sind zur Theilnahme an der Wahl berechtigt.
Während des ganzen Wahlvorgangs steht den Wahlberechtigten der Zutritt zum Wahllokal offen.
Mannheim, den 20. Oktober 1892.
Der Stadtath:
Kloß, Winterer.

Backfische
(Grüne Heringe zum Baden) **pr. Pfd. 15 Pfg.**
Frische u. geräucherte Schellfische
täglich neue Sendung, sehr wieder sehr billig. 50470
Büdinge, Sardinen, Kollmops, einmarinirte Heringe, Sardellen u. s. w.
Gebr. Koch, F 5, 10
H 8, 19, ferner H 2, 6 und Lehmann, neuer Stadttheil, Pangerstraße 18.
Kieler Büdlinge Kieler Sprotten
täglich frisch eintreffend. 50068
Krasi Dangmann, N 3, 12.
Waldhasen, Rehe: Rehjiemer u. Rehschlegel, Rebhühner, Fasanen.
Theodor Straube, N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann“.

Dürkheimer Schaumweinfabrik Mannheim.
Actien-Gesellschaft.
Die ordentliche General-Versammlung findet nicht am 3. November, sondern am **15. November, Nachm. 1/3 Uhr** in Mannheim statt.
Der Vorstand.

Metzger-Versammlung.
Donnerstag, den 3. Novbr., Abends 8 Uhr eine Versammlung betreffs eines Falles im Badner Hof. 50443
Mehrere Metzger.

Medicinalkaffe der kath. Vereine Mannheims.
Den Mitgliedern wird bekannt gegeben, daß ihnen vom 1. November ab unentgeltlich 50460
1. ärztliche Hilfe von Seiten sämtlicher Mitglieder des Kaffee-Vereins,
2. Medicaments in: Kronenapotheke L 18, 5, Redardapotheke Langstraße 41, Einhornapotheke R 1, 2/8, Sphenapotheke E 2, 15, Pelicanapotheke Q 1, 8 und Adlerapotheke H 7, 1 zur Verfügung stehen.
Mitgliedsbuch und Kaffee-Verzeichniß werden vom 5. November ab in unserem Bureau G 4, 17 Parierre ausgehändigt; ebenda sind auch die monatlichen Beiträge zu entrichten und je weiß, bevor der Arzt gerufen wird, die Kranken-Zalons zu lösen.
Der Vorstand.

Stadt Lück.
Mittwoch, 2. November
Schlacht-Fest,
wozu ergebenst einladet 50478
H. Schuler
Großer Mayerhof.
Heute Dienstag **Grosses Schlachtfest.** Kesselfleisch, Specialität nur acht handgemachte Bursk, prima Bier, reine Weine. 50479

Tanzlehr-Institut Lünner.
Mitte November beginnt ein neuer **Kursus.**
Best. Anmeldungen hierzu bitte baldigst zu machen.
Extra-Unterricht, sowie solchen für geschlossene Gesellschaften ertheilt auf Wunsch zu jeder Tageszeit. 48910
Fochungswoll
Gustav Lünner, U 1, lb, 2. St.

Für eine größere Fabrik am Rhein wird als **Assistent des Ingenieurs** ein 50475
tüchtiger Maschinentechniker gesucht, dem die Ueberwachung und Instandhaltung des Betriebes vollständig anvertraut werden kann. Derselbe muß gründliche praktische Erfahrung im allgemeinen Maschinenwesen wie auch insbesondere im Dampfmaschinenbetrieb besitzen und in der Beaufsichtigung von Arbeitern bewandert sein.
Ein jüngerer Mann, der Kenntnisse der Delbrunche besitzt, würde bevorzugt werden. Der Eintritt könne alsbald erfolgen. Offerten unter **H. 61952** an Daalenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 50475

L 18, 24. Dr. Rubensohn, L 18, 24.
Prakt. Arzt u. Spezialarzt für Kinderkrankheiten. 50458
Wein Bureau befindet sich nunmehr **L 2, 1 u. 2 am Schlossplatz** gegenüber der Volksschule. 50492
Dr. Richard Kahn, Rechtsanwalt.

Kirchen-Ansagen.
Katholische Gemeinde.
Jesuitenkirche, Dienstag, 1. November, Fest Allerheiligen. 1/3 Uhr Allerheiligen-Vesper. Allerheiligenpredigt, Allerheiligenandacht, Beichte, 6 Uhr Schluß der Rosenkranzandacht mit Segen.
NB. Die Allerheiligenandachten werden nach dem neuen Gesangbuch (Magnificat) gehalten. Die Gläubigen werden ersucht, dasselbe zur Hand zu haben.
Mittwoch, 2. November, Allerheiligen. 9 Uhr feierliches Seelenamt, Absolution zur Laube, 6 Uhr Abends Allerheiligenandacht und so täglich während der Allerheiligen-Octava.
Im kath. Bürgerhospital, Allerheiligen, 1/5 Uhr Abendandacht.
Untere kath. Pfarrei, Dienstag, den 1. November, Fest Allerheiligen, Halb 8 Uhr Vesper.
Mittwoch, den 2. November, Allerheiligen, 7 Uhr Abends Predigt u. Allerheiligenandacht, Magnificat Seite 436.
Während der Octava wird jeden Abend um 6 Uhr Andacht gehalten.
Laurentiuskirche, Dienstag, 1. November, 1/3 Uhr feierliche Vesper, 8 Uhr Allerheiligenpredigt mit Andacht.
Mittwoch, den 2. November, 1/8 Uhr Messe, 1/10 Uhr Amt für alle Abgestorbenen, 6 Uhr Allerheiligenandacht (8 Tage lang.)
Altkatholische Gemeinde.
Mittwoch, den 2. Novbr., um 9 Uhr Gedächtnis-Feier.

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren innigstgeliebten Vatter, Bruder und Schwager
Peter Meyer
im Alter von 84 Jahren nach längerem Leiden gestern Vormittag 10 Uhr, zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.
Die Beerdigung findet **Mittwoch, den 2. November, Vormittags 11 Uhr,** vom Trauerhause G 3, 12 statt.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Mannheim, den 1. November 1892.

Albert Maassen, Mannheim, N 8, 5
 Agentur d. Magdeburg. Feuerversicherungs-Gesellschaft
 hält sich zum Abschluss von Feuerversicherungen angelegentlich empfohlen. 45380

Experimentir-Kasten
 bestes Lehr- und Lernmittel
 für Kinder von 10-16 Jahren.
 Enthält 40 verschiedene sehr sauber gearbeitete physikalische Apparate z. B. Electrophor, Messingronductor, Pendelröhre, Entzunder, elektr. Glodenpiel, Zauber, Elemente, Magnete, Flugrad, Pendel, Brodirlinse u. c., sowie ein eigens für diese Sammlung geschriebenes illust. Anleitungsbuch, nach welchem über 400 Versuche der Physik, Optik, Mechanik u. ausgeführt werden können. Jede Gefahr ist für die Kinder ausgeschlossen. Die Apparate sind in einem soliden, durch Feder getheilten Holzkasten verpackt. Preis compl. Mk. 20.— gegen baar oder Nachnahme. Man verlange Prospekt. 45791
Kunst-Institut u. Mech. Werkstätten
Georg Musle, W. Berlin, Amt 8.

Vereine
 erhalten gestiftete Rahmen und Schürpen, Fests u. Vereins-Abzeichen, Trinkhörer, Sportbekleidung für Kinder, bei prompter Bedienung durch das
Specialgeschäft für Vereine von F. Ehmann,
P 3, 12 vis-à-vis den drei Gloden **P 3, 12.**
 NB. Gleichzeitig empfehle mein gut assortirtes Cigarren- und Spazierstöcke-Lager. 85619

Die Ausführung von
Saasentwässerungen
 and die Anfertigung der dazu nöthigen Pläne und Kostenvoranschläge übernimmt
Wilhelm Fucke,
 Architekt und Baugeschäft.
 Bestellungen werden entgegengenommen: Bureau Friedrichs-ferderstr. 28a beim Personenbahnhof u. in der Wohnung Q 7, 15.

Die Stadtbas.
 Preis monatlich 20 Pfg. Trägerlohn 5 Pfg.
 Man abonniert in der Druckerei: 50285
Gremm & Lorenz, T 2, 1 und am Zeitungskiosk.
Werth der Stenografie für Damen.
 Damen, welche sich für diese Frage interessieren und welche entgegenstehen, sich an einem Unterrichtskurse zu betheiligen, werden gebeten, ihre Adr. an **Stenografie** Nr. 50165 in die Exped. d. Bl. niederzuliegen. 50165

Wichtig für die dienende Klasse!
 Die Verhütung der Hausarbeiten, der grelle Temperaturwechsel: Wärme, Kälte, Nässe, Wasser, Luft verursachen leicht **starke Röthung der Haut.**
 Treibt hierzu noch der Gebrauch scharfer, sogenannter sobahaltiger Seifen zur Toilette, ist das Nistigwerden, das Ausfringen der Haut eine unausweichliche Folge; Hände u. Gesicht werden am meisten betroffen. Diese Unannehmlichkeiten werden abgemildert, theilweise sogar gänzlich verhindert, bedient man sich bei seiner Toilette der milden
Doering's Seife mit der Gule
 Sie reinigt gut, ist garantiert schärfreier, macht die Haut weich und geschmeidig, brennt und spannt nicht nach dem Waschen, und verhindert, was schlechte Seifen betreiben, nämlich frühzeitiges Welken und Erschlaffen der Haut.
 Bei dem Preise von 40 Pfg. pro Stück ist **Doering's Seife mit der Gule** immer noch billiger, als jene, die zwar weniger kosten, aber auch doppelt so rasch sich wegwaschen. Der Verbrauch stellt sich noch nicht auf 1 Pfg. täglich. 47828

Silberne Medaille Leipzig 1892.
Putz-Seife,
 das beste Putzmittel für Alles,
 wie Gold, Silber, Messing, Kupfer, Messing, Blech, alle Küchengeräthe, für Glas- und Porzellangegenstände, Spiegel und Fenster Scheiben, wie auch für Holzgeräth.
 Die Putzseife greift die Gegenstände nicht im Geringsten an, schmirrt und schäumt nicht, gibt fast mühelos einen prachtvollen Glanz, der sich außergewöhnlich lange hält, und ist im Gebrauch reinlicher und billiger, als die bisher bekannten Putzmittel.
 Preis per Stück 10 Pfg.
 Die Putzseife ist nur echt mit nebenstehender Schutzmarke Globus und Firma:
Fritz Schulz jun., Leipzig.
 Vorräthig in Mannheim bei:
 Peter Barb. E 2, 13. J. Braun, Q 1, 10.
 Georg Diez, G 2, 18. Jacob Doh. Q 2, 13.
 Moriz Dettinger, J 1, 5. Carl Müller, R 3, 10.
 Jacob Darter, N 3, 15. Louis Kocher, R 1, 1.

Trockenes Brennholz,
 Buchen-Schneitholz, ganz oder gespalten für Zimmeröfen, zerhacktes Tannen-Scheit- und Bündelholz zum Feueranzünden empfiehlt
H 7, 28 Jac. Hoch H 7, 28
 Telephon Nr. 438.

Turn-Verein.
 Begründet 1846.
 Unseren verehrl. Mitgliedern zur Nachricht, dass die Übungsabende wie folgt festgesetzt sind: 44978
Turnhalle U 2 (Friedrichstraße)
 Montag: Rhythmus.
 Dienstag: Männerturnen.
 Mittwoch: Rhythmturnen.
 Donnerstag: Rhythmturnen u. Männerturnen.
 Freitag: Rhythmturnen u. Männerturnen.
 Samstag: Rhythmturnen.
 Nur für Jugenturner.
 Jeweils von 8-10 Uhr.
 Der Vorstand.
 Anmeldungen zum Beitritt in den Verein beliebe man schriftlich an den Vorstand zu richten, auch werden solche an den Übungsabenden in den Turnhallen entgegengenommen.

Musikverein.
 Dienstag Nachmittag 3 Uhr
Probe
 für Sopran u. Alt. 50381
Mannheimer Liedertafel.
 Dienstag, den 1. November.
 Abends 7,9 Uhr 50447
Probe.

Kaufmännischer Verein
 Donnerstag, 3. November.
 Abends 8,1/2 Uhr
 im Lokale
Gejellige Zusammenkunft.
 wozu wir unsere verehrl. ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder freundlich einladen.
 50354 Der Vorstand.

Gabelsberger Stenographen-Verein.
 Unsere Übungen finden von jetzt ab an folgenden Tagen in unserer Vereinslokalität Bremer Str. N 4, 1 statt:
 Montag u. Donnerstag: Fortbildungskurs für Vereinsmitglieder.
 Mittwoch: Debattenschrift für Vereinsmitglieder.
 Montag und Donnerstag: I. Anfangskurs für jüngere Herren.
 Dienstag u. Freitag: II. Anfangskurs für jüngere Herren.
 Mittwoch: III. Anfangskurs für ältere Herren.
 Beginn des Unterrichts jeweils Abends 8,1/2 Uhr. 48839
 Der Vorstand.

Wichtig für Jedermann!
 Bitte zu lesen! Nur kurze Zeit
 Gegen Einweisung von 1 Mark per Postanweisung oder in Briefmarken verleihe ich franco, also vollständig portofrei: 1) Einen äußerst viele Witz, Humoresken, Erzählungen, Novellen, Romane, Anekdoten, Gedichte u. s. w. enthaltenden, reich illustrierten Deutschen Volkskalender für 1893. 2) Einen prächtigen Kalendarer für 1893 (Reizender Zimmerschmuck). 3) Ein hervorragendes Werk mit farbenprächtigem humoristischen Inhalt, Kustschöns Witz und Schwänze, genannt **Das Lachkabinett**. (Sehr schön illustriert, sowie reichhaltig und umfangreich. Sollte in keiner Familie, überhaupt bei Niemand fehlen!) 4) Ein Unterhaltungsspiel: **Der schwarze Peter**. (Ganz neu und originell, ganze Gesellschaftskreise unterhaltend, mit Beschreibung.) 5) Ein Zusammenfassendes in prächtigem Chromdruck mit Vorlage. Sehr schönes Geschenk. (Nachnahme wird gerichtlich verfolgt.) 6) Ein Festchen enthaltend: 1) **Dampfwalzer**. 2) **Es ist in der Mode**. 3) **Mein Onkel**. 4) **Ein Festchen enthaltend**: 1) **Schwalbenmarich**. 2) **Wegert's Cohn**. 3) **Rur einmal blüht im Jahr der Mai**. 4) **Ein Festchen enthaltend**: **Polabella**. — **Der Hauptmann von der Ruffiana**. — **Gondel-Serenade**. 5) **Neu!** — Eine sensationelle Enthüllung. Neu! In veredeltem Umschlag, für Jedermann hochinteressant u. neu! — **Sehr nützlich!** Sämtliche hier angeführte Gegenstände und Werke verleihe ich nur kurze Zeit um den billigen Preis von zusammen 1 Mark (also für alle 5 Gegenstände und Werke) **Billigster Gelegenheitskauf!** Verlangt geschickt sofort. Der Betrag ist per Postanweisung oder in Briefmarken vorher einzulösen. 49007
F. Gebhardt, Berlin C., Dragonerstr. 21, p.

Wichtig für Jedermann!
 Bitte zu lesen! Nur kurze Zeit
 Gegen Einweisung von 1 Mark per Postanweisung oder in Briefmarken verleihe ich franco, also vollständig portofrei: 1) Einen äußerst viele Witz, Humoresken, Erzählungen, Novellen, Romane, Anekdoten, Gedichte u. s. w. enthaltenden, reich illustrierten Deutschen Volkskalender für 1893. 2) Einen prächtigen Kalendarer für 1893 (Reizender Zimmerschmuck). 3) Ein hervorragendes Werk mit farbenprächtigem humoristischen Inhalt, Kustschöns Witz und Schwänze, genannt **Das Lachkabinett**. (Sehr schön illustriert, sowie reichhaltig und umfangreich. Sollte in keiner Familie, überhaupt bei Niemand fehlen!) 4) Ein Unterhaltungsspiel: **Der schwarze Peter**. (Ganz neu und originell, ganze Gesellschaftskreise unterhaltend, mit Beschreibung.) 5) Ein Zusammenfassendes in prächtigem Chromdruck mit Vorlage. Sehr schönes Geschenk. (Nachnahme wird gerichtlich verfolgt.) 6) Ein Festchen enthaltend: 1) **Dampfwalzer**. 2) **Es ist in der Mode**. 3) **Mein Onkel**. 4) **Ein Festchen enthaltend**: 1) **Schwalbenmarich**. 2) **Wegert's Cohn**. 3) **Rur einmal blüht im Jahr der Mai**. 4) **Ein Festchen enthaltend**: **Polabella**. — **Der Hauptmann von der Ruffiana**. — **Gondel-Serenade**. 5) **Neu!** — Eine sensationelle Enthüllung. Neu! In veredeltem Umschlag, für Jedermann hochinteressant u. neu! — **Sehr nützlich!** Sämtliche hier angeführte Gegenstände und Werke verleihe ich nur kurze Zeit um den billigen Preis von zusammen 1 Mark (also für alle 5 Gegenstände und Werke) **Billigster Gelegenheitskauf!** Verlangt geschickt sofort. Der Betrag ist per Postanweisung oder in Briefmarken vorher einzulösen. 49007
F. Gebhardt, Berlin C., Dragonerstr. 21, p.

Langue française.
 Un cand. en phil. et lettres de Bruxelles donna des leçons de conversation, gram. et littér. — Ecrite D. T. 49885 au bureau du journal. 49885

Hypothek. 11,000 Mk. auf 1. Hypothek auszuliehen. Näb. **Martin Dieb, H 7, 18.** 50170

Entlaufen
 Ein schwarzer Bernhardsiner auf den Ruf **Roscha** hörend, Abzug gegen Belohnung. **Trauttenstr. 9.** Vor Ankauf wird gewarnt. 50299

Entlaufen
 Ein schwarzer Bernhardsiner auf den Ruf **Roscha** hörend, Abzug gegen Belohnung. **Trauttenstr. 9.** Vor Ankauf wird gewarnt. 50299

E 1 No. 12.
Das Meerwunder der Mann aus dem Meere.
 Morgen Mittwoch 2. Nov.
Letzter Tag.

Zur neuen Schlange.
 Jeden Morgen reichhaltige Frühstückstafel, sowie einen heiß guten und abschmeckenden Mittagstisch. Im Abonnement schon zu 60 Pfg. mit zweierlei Fleisch. 50405
Hocheineses Versandbier der Edinger Actienbrauerei nur vom Fass.
G. Schneider.

Möbellager
 von 86985
J. Schönberger.



Größtes Lager in- und ausländischer Vögel, alle Sorten Vogelfutter in bester Qualität, Patent-Futter für Insektenvögel, Gold- u. sonstige Aquarienvögel, größte Auswahl Aquarien, Terrarien, Goldfischgläser, Gärten, Feld- und Waldsamen. 50545
A. Siebened & Cie.
 P 6, 1.

Installations-Geschäft
 für 49401
Haustelegraphen
Telephon-Anlagen
 Elektrische Uhren
Sicherheits-Anlagen
 Elektr. Thermometer
Blitzableiter-Anlagen
Medizinische Apparate
Sprachrohr-Anlagen
 Reparaturen schnell u. billig.
Max Engelhardt
 05, 15 MANNHEIM 05, 15.
 Zum Waschen u. Bügeln wird angeben. D 5, 10, 2. St. 49652

Empfehle mich im 44326
Poliren
 und Aufpoliren. Auch werden Aufträge, welche per Postkarte zugehen, schnellstens besorgt.
 Näheres H 7, 4, 4. Stod.

Damen sind, liebes, verführ. Aufnahme bei Aug. Götz, Wm., Hebamme, Weinheim a. B. Müll. I. 20. 39496

Ritten von allen Gegenständen in 35422 E 1, 4, Laden.
 Alle gebrauchten Briefmarken für Postanweisung, Prospekt gratis. 38451
G. Jechmeyer, Nürnberg.

Verloren
 Samstag Abend wurde vom Theater nach L 7, 1 eine Brillantnadel verloren. Gegen Verloren in L 7, 1 abzugeben. 50481
 Am Sonntag, ein Zweirad verloren gegangen. Abzugeben gegen gute Belohnung. R 3, 2. 50482

Entlaufen
 Ein schwarzer Bernhardsiner auf den Ruf **Roscha** hörend, Abzug gegen Belohnung. **Trauttenstr. 9.** Vor Ankauf wird gewarnt. 50299

Entlaufen
 Ein schwarzer Bernhardsiner auf den Ruf **Roscha** hörend, Abzug gegen Belohnung. **Trauttenstr. 9.** Vor Ankauf wird gewarnt. 50299

Ankauf Klavier
 zu kaufen gesucht. 50163
 Offerten mit Preisangabe unter Nr. 50163 an die Exped. d. Bl.
 Wer zahlt die höchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel? 35568
 L. Herzmann, E 2, 12.

Zu kaufen gesucht
 ein noch gut erhaltenes, zerlegbares Kanapee. 49544
 Näheres im Verlag.
Kauf.
 Für Lumpen, Knochen, Papier, leere Flaschen, Zeitungspapier, altes Eisen, Stricke, Metall und sonstige alte Gegenstände, sowie Aktien und Gesellschaftspapier unter Garantie zum sofortigen Einlösen und werden die höchsten Preise bezahlt. 39072
 A. Kauf, K 4, 10.

Ein gut Restaufrückstellung wird gekauft. Offert unter Nr. 49830 an die Exped. d. Blattes.

Wer zahlt die höchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel? 46266
 M. Sidel, J 1, 17.

Verkauf
 Für Bäder.
 Ein Haus besser Lage Heidelbergs mit Bäckerei, auch kann Weinwirtschaft eingerichtet werden, per sofort zu verkaufen u. kann bis April bezogen werden. Anzahl. 8-10 Mill., Restgut. unfindbar. 50431
 Offerten unter W. A. 50431 an die Exped.

Ein schon seit Jahren bestehendes, gutgehendes Friseur-Geschäft mit besserer Kundenzahl zu verkaufen. (Preis 6000 Mark nur gegen Kassa). 49950
 Offerten unter Z. M. 49950 an die Exped. d. Bl.

Ein gutes Piano, 1 Tafelklavier billig zu verkaufen. Subwighshafen, Wisnarsstraße 43. 49248

Sofort zu verkaufen. Haus für kleine Fabrik oder Eisen-, Holz- u. Kohlenhandlung, in besserer Lage Heidelbergs, Laden, Comptoir, Magazin und Garten per Januar oder April zu verkaufen. Anzahl. 8-12 Mill. Rest 10 15 Jahre unfindbar. Offerten unter A. Z. 50480 an die Exped. 50480
 Meyer's Conversions-Region, neueste Ausgabe, mehrertheilt, anstatt 170 Mk. für 125 Mk. zu verkaufen. 50154
 Näheres im Verlag.

Zweirad, niederer, mit Rifen, (Chinisch) und kleinere abzugeben, ebenso vergoldeter Gaslatr. fast neu, zu verkaufen. 50298
 Näheres Parfesteration.

Krautfässer, Abfuhrkübel.
 T 4, 30.
 Zweiradige Handwagen billig zu verkaufen. 49470
 Q 7, 4.

Weinfass
 von 20-1200 Lit. oval, 1/2 u. ganze Stück, fast fertig zum Füllen, billig zu verkaufen in der Kellerei P. Schumm, T 4, 8. 45225

Kassenschränke, M. Kronewitter,
 P 4, 9. Schlosserei, P 4, 9.
 Ein Bett billig zu verkaufen. 49285 G 5, 15, part. rechts

Stellen finden
 Suche sofort einen 50148
Gehülfen.
R. Taute, Graven.
Buchbinder
 tüchtiger Geschäftsbücherarbeiter gesucht. 50371
Erste Mannheimer Geschäftsbücher-Fabrik
A. Löwenhauß Söhne.
Tüchtige Kupferschmiede und Spengler
 finden dauernde Arbeit. 50334
Fabrik techn. Apparate
Hch. Stockheim.
 1 tüchtiger Friseurgehülfe sofort gesucht. 50425
 Gähig, P 3, 10.
 Tüchtige Hausfrau auf einen absolut gangbaren Artikel gef. Tägl. Verdienst garantiert. Zu erfragen in der Exped. 46551

Ein mit der Brautwein-Fabrikation vertrauter
Kaufmann
 wird für Comptoir, Reise und Fabrikation auf 1. Dezbr. d. J. gesucht. 50471
 Offerten werden an K. M. Schweifart, L 10, 5 hier erbeten.
 Aus Ziel ein Mädchen zu 2 Kindern von 3 u. 6 Jahren, welches Liebe zu Kindern hat u. schon bei solchen war, gesucht.
 Zu erfr. i. d. Exp. 45625

Gegen hohen Lohn
 aufs Ziel ein braves, fleißiges Mädchen, welches perfect kochen und alle häusliche Arbeiten verrichten kann, gesucht, und solche, die gute Zeugnisse haben, wollen sich melden. 45624
 Zu erfragen in der Exped.

Ein fleiß. Mädchen gesucht. 50329 H 2, 4a II, 3. St., Gähig.
Sortirerinnen-Gesuch.
 Eine tüchtige Sortirerin u. einige Sortirer u. Verleberinnen werden gesucht. 50426
 Näb. J 9, 36, Jungbuschstr.
 1 brav. Mädchen gef. 50448
Sedenheimerstr. 14, Laden.
 Ein brav. Mädchen sof. gesucht. 50466 H 7, 27, 3. St.

1 Mädchen für Hausarbeit zum Serviren sofort nach Auswärts gesucht. 50449
Bureau Gindorf, F 4, 12 1/2. (Turhof.)
 Ein ordentl. Mädchen sogl. gef. 50473 H 10, 1, Wirtschaft.

Stellen finden
 Schriftliche Arbeiten werden gegen mäßiges Honorar zu Hause angenommen. Offerten unter E. B. Nr. 47278 an die Exped. d. Bl.

Schlosser.
 Ein geprüfter Maschinist und Feiler sucht sofort Stelle. Näb. im Verlag. 50441
 Ein Mann, 34 Jahre alt, verheiratet, stabler, cautionfähig, mit 1800-2000 Mk. sucht einen Vertrauensposten als Kassier, Kausler, Verwalter. 50312
 Offerten unter Nr. 50312 an die Expedition d. Blattes.

1 Privat-Krankenwärter sucht sofort Stelle. Zu erfr. in 50437 K 4, 14, 4. St.
 1 Mädchen, das gut bügeln, kochen kann, Hausarbeit verricht, u. gute Zeugnisse hat, sucht sofort Stelle. 50448
Bureau Gindorf, F 4, 12 1/2. (Turhof.)

Stellen such. mit gut. Zeugnissen tüchtige Haus- u. Zapfbarbiere. Herrschaftskostenfrei. 50461
Bureau Bar, P 3, 9.
 Eine Kleidermacherin empfiehlt sich im Anfertigen von Mänteln und Kleidern in und außer dem Hause. 49937
 Näheres C 4, 2, 2. St.

Eine junge Frau sucht Monatsdienst. H 5, 11b. 49820
 Einige ordentliche Mädchen können das Kleidermachen erlernen. A 5, 5, 3. St. r. 50386

Ein Fräulein aus guter Familie sucht in besserer Gesellschaft Stelle als Anfangs-Lehrerin für Hof. ad. spät. Off. erb. unt. M. 50355 an die Exped. 50355

Ein jg. Mädchen aus anständ. Familie sucht Stelle als Bekleidungs-Lehrerin. Off. unt. R. H. 50386 an die Exped. d. Blattes.
 Gesunde Kasse sucht sofort Stelle. Näb. im Berl. 50489
 Ist perfekte Köchin sucht in gutem Hause Stelle. 50488
 Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine tücht. alt. Person, a. in Krankenspflege u. Haushaltg. bewandert, sucht Stelle bei ff. Familie, Alt. Herrn ab. Dame. Näheres im Verlag. 50485

Lehrlinggesuche
Lehrling
 mit gut. Schulbildung von einem ersten Materialwaaren-Eingros. Geschäft gesucht. 49711
 Offerten unt. Nr. 49711 an die Exped. d. Blattes.
 Schreinerlehrling gegen Bezahlung gef. R 3, 4. 50452

Miethgesuche
 Kleiner Laden ohne Wohnung sofort zu mieten gesucht
 Offerten unter K. L. 50396 an die Expedition d. Bl. 50396
 Wohnung von 6 Zimmern mit allem Zubehör zum 1. April 1893 in der Nähe des Wohnhofes zu mieten gesucht. Offerten mit genauer Beschreibung der Wohnung, sowie Preisangabe unter P. B. Nr. 50458 in der Exped. d. Bl. niederzuliegen. 50468

Wohnung gesucht, zwei Personen in absolut ruhiger Lage...

Magazine

In unserem Hause B 6, 20 ist ein 2stöckiges Magazin mit Mansarden- und Kellerraum...

M 2, 13 Wertstatt od. auch als Lageraum zu verm. Näh. 2. St. 41469

N 4, 9 1 kleiner, vorzüglicher Weinsteller zu vermieten. 44083

P 4, 2 Strohmatt. Magazin zu verm. 49826

U 6, 27 ein cementierter Souterrainraum zu Lager oder Keller an einem Hundel billig zu vermieten. 50604

Wittelsstraße 23. Ger. Werkstätte mit Bureau zu vermieten. 50174

Läden

C 1, 12 Laden mit allem Zubehör zu verm. 50208

D 5, 5 Laden mit od. ohne Wohnung zu verm. 50188

Wir haben zu vermieten: D 6, 6 einen Laden, oder auch Bureau

D 7, 18 ein großes Magazin mit Comptoir.

Herm. Löb-Stern & Co., D 7, 15. 47504

E 3, 5 Laden mit 2 Schaufenstern a. v. Bureau geeignet f. od. später z. v. 50190

F 4, 21 Laden, auch zu Bureau geeignet, s. v. 50963

M 2, 8 4 Räume als Bureau oder Magazin passend zu verm. 46028

Q 2, 22 Laden mit 2 Schaufenstern, 1 großes u. 1 kleines Zimmer, für jedes, auch Engros-Geschäft geeignet, da weitere Räume zu Verfügung wären, zu vermieten. 44653

U 1, 4 Breitstraße, Laden mit od. ohne Wohn. per 1. Januar zu verm. 47212

Laden

mit 2 Schaufenstern u. anstehenden Zimmer in feinsten Lage per 1. März 1893 zu vermieten. 49168

Röhres im Verlag. 49168

Comptoir mit Keller und kleinem Magazin, zusammen od. getrennt zu vermieten. 49629

Röhres F 7, 26b, Ringstraße.

Laden, nächster Nähe, des Marktes, in welchem ein Herrensicherungs-Geschäft mit großem Erfolg betrieben wurde, sowie ein Laden mit Magazin und Nebenzimmer, auch zu Bureau geeignet, sofort oder später zu vermieten. 50295

Röh. bei Herrn Selbach, F 2, 9a.

Ringstraße, Ecke des Jungbuchs.

Schöner Laden m. 2 großen Schaufenstern nebst Wohnung, auch als Bureau zu verm. 41837

Zu erst. J 9, 35/38, 2. St. 49481

In guter Lage ein Laden mit Wohnung, sehr geeignet für einen Barbier, zu vermieten. 49481

Näh. L 13, 14, 2. St. 47741

1 neues Vereinslokal zu vermieten. 49974

Viehstraße Nr. 1.

Zu vermieten

B 1, 8 2 schöne Mansarden-Zim. nebst Küche ganz od. geteilt zu v. 48730

B 2, 7 der mittlere Stock, besteh. in 7 Zim. mit Küche zu verm. 49007

B 5, 8 8. St. 5 Zim. u. Zub. neubauerger. zu v. 50235

B 6, 6 2. St., 6 Zim. m. Rubel. s. v. 48906

C 3, 2 Part.-Wohnung zu verm. 49953

C 4, 7 3. St. d. Wohnung zu verm. 49476

C 7, 8 Part.-Wohnung als Bureau zu verm. 49977

C 7, 18 Hochparterrewohnung 6 Zim. und Zubeh. zu verm. 40432

C 8, 8 Schaus. 3. St. d. 7 Zim. nebst Zub. zu vermieten. 48963

D 2, 6 2 Stiegen hoch, schöne Wohn. 4 Zim. Küche mit Zubeh. per 1. Januar 1893 zu vermieten. 50064

D 2, 14 2. St. d. 4 Zim. nebst Zubeh. f. od. zu vermieten. 46020

D 3, 1 2. St., 2 Zim. u. Küche an alleinst. Frau od. an ruh. Leute zu v. 48888

D 3, 1 Hofwohn. 2. Zim. u. Küche, auch als Werkstätte für ruh. Betrieb od. Magazin zu vermieten. 49816

E 1, 8 Sch. 3-4 Zimmer u. Zubeh. f. od. zu verm. 50436

E 1, 16 Pflanzen. 2 Zim. u. Küche sofort zu vermieten. 49022

E 5, 5 2. St. d. 1 Zim. Küche und Keller sofort zu vermieten. 50259

E 5, 12 2. St. d. 3 Zim. mit Balkon u. Zubeh. f. od. zu vermieten. 49469

E 8, 9 4 Zim. u. Küche, ganz oder geteilt, zu vermieten. 50459

F 5, 4 der 4. St. d. 4 Zim. und Küche mit Zubeh. sofort zu vermieten. 49883

F 5, 5 2. St., 11. Wohng. zu verm. 49949

F 6, 11 eine Wohnung zu verm. 50080

F 7, 19 part., f. od. Wohng. zu verm. 50296

F 7, 21 gr. Zim. u. Küche an kindl. Leute zu vermieten. 49477

F 8, 8 4. St., 4 Zim. mit Kammer, Küche, Speisekammer u. Wasserleitung per f. od. zu vermieten. 49205

Näh. im 8. St. oder im Hinterhaus (Comptoir.)

G 3, 14 Neubau, 2. St., kleine Wohnung s. v. 49876

G 3, 11 4. St. Vorderb. 3 Zim. u. Küche per 16. Dezember zu verm. 48576

Näh. 3. St. d. Markt.

G 3, 15 Mansarden mit Zubeh. u. Wasserleitung zu verm. 49464

G 4, 19 20. Döste d. 3. St. an ruhige Leute zu vermieten. 50121

G 5, 19 Zimmer mit Küche zu verm. 50260

G 7, 12 2. St., 1 Zim. zu verm. 50126

G 7, 17 1 d. 4. St. rechts, 2 2 teile Zim. auf die Str. geh., s. v. 49952

G 7, 21 part. 5 Zim. u. Zub. zu verm. Es werden auch 3 davon als Wohnung oder Comptoir abgegeben. 49834

G 7, 27 Wohng., 9 Zim. mer u. Zubeh. zu vermieten. 48851

H 3, 13 größere u. kleinere Wohnungen zu vermieten. 47251

H 5, 6 1 sch. Part.-Zim. mit Kloß für einz. Person u. ff. Wohn. zu v. 49846

H 7, 9 Wohng., Zimmer, Küche m. Keller zu vermieten. 49439

J 4, 15 1 Zim. u. Küche zu verm. 49819

J 5, 5 1 Zimmer u. Küche zu verm. 49474

J 8, 12 1 Zimmer u. Küche zu verm. 48559

J 9, 35/38 Ecke des Jungbuchs, schöne Parterrewohnung, 2-3 Zimmer mit Zubeh. zu verm. Näh. 2. St. d. 49835

K 1, 3 im 3. St. d. eleg. gante Wohn. mit 7 hellen, geräum. Zimmern, Balkon und mit allem Zubeh. per sofort z. v. 44017

K 1, 11b 2 Zim. und Küche sowie 4 Zim. und Küche s. v. Näh. part. 49469

K 4, 3 2. St. d. 4. mit Küche per sofort oder später zu vermieten. 50157

Röhres parterre.

K 4, 6 2. St., 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 48394

Neubau L 7, 5, Schaus., 4 schöne ausgestattete Wohnungen, 7 Zim., Badezimmer, Küche u. zu verm. 49644

Röhres K 3, 7, 2. St. d.

L 13, 17a 4 St. m. Ausblick u. d. Bahnhofsplatz, 6 Zim. m. Balkon, wozu ein halbes oder später zu vermieten. 47501

L 13, 14 Wohn. 4 St. 8 Zim. u. Badezimmer s. v. Röhres 2. St. d. 49260

L 15, 10 Aufseherstraße, der 2. St. d. mit 6 Zim., Bad und allem Zubeh. zu vermieten. Röhres im Hause teilh. part. 49280

L 15, 17 3. St. d. Wohng., 5 Zim. u. Zub. per sofort zu verm. 46759

Röhres L 17, 5, parterre.

L 18, 10 4. St., 3 Zim. und Küche s. v. 50127

M 2, 18 3 Mansardenzimmer, Küche nebst Zubeh. zu vermieten. 49882

M 3, 8 1 freundl. Gaupenwohnung ab. Zim. zu verm. Näh. part. 49310

M 5, 11 1 Gaupenwohnung zu verm. 49525

N 3, 13b Ein neuer 4. St. d. 4 oder 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. an eine ruhige Familie sofort zu vermieten. 48267

O 4, 12 3. St. Gaupenwohnung, 3 Zim. und Küche zu verm. 49397

O 5, 12 2. St., 4 Zim. u. Küche zu v. 48947

O 7, 10 4 St. 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, u. preisw. zu verm. 50129

Röhres O 7, 10b, Comptoir.

O 7, 16 kleine Wohnung zu verm. 50258

P 4, 6 3. St. 3 Zim., Gard. Küche und Zubeh. sofort zu vermieten. 49326

Q 3, 18 2. St. 1 leeres Zim. an eine einzelne Person zu vermieten. 50150

Q 4, 2 3. St., 2 unmöbl. Zim. an 2 Herren o. Dame zu vermieten. 50306

Q 4, 7 3. St., 1 leeres Zim. für 1 Person zu vermieten. 49992

Q 7, 12a eleganter 2. St. d. 4 Zim. mit Garten, Aussicht preisw. zu verm. 45282

R 1, 9 11 mehrere ff. Wohng. zu vermieten. 48243

R 3, 4 3. u. Küche zu v. 50438

R 7, 2 Friedrichsring, gegenüber der neuen Realschule, 4. St. d. 5 Zimmer nebst Zubeh. zu vermieten. 49292

Röhres 2. St. d.

S 1, 12 1 Zim. u. Küche f. od. zu verm. 50148

S 1, 13 4. St., 1 schöne, helle Wohnung, besteh. aus 5 Zim., Küche und Zubeh. sofort zu verm. 39485

T 5, 4 1 Zimmer, Küche und Keller s. v. 49492

U 4, 19 4 Zim., Küche und Zubeh. zu verm. Näh. 2. St. d. Markt. 41115

U 6, 27 2. St. d. 3 gr. Zimmer mit gr. Küche u. Zubeh. bis 1. Januar 1893 billig zu verm. Röhres 2. St. d. 48631

Eine Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, sowie sonstigen Zubeh., umständelhalber per sofort od. später bezugsbar, preiswert zu vermieten. 50359

Näh. O 7, 10b, Comptoir.

Kleinere Wohnungen zu vermieten. 50294

Röhres F 2, 0a im Laden bei Herrn Selbach.

Neubau, Rheinbäuserstraße, einige schöne kleine, sowie eine Part.-Wohng., 3 Zim. u. Küche zu einem Laden od. geeignet preisw. zu vermieten. 48735

Schwefingerstraße 44a 2 Zimmer und Küche, abgetheilt und 1 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 50012

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermieten bei 3. Doll. Kirchbienen, Z 2, 1, Redaktionsgärten. 35600

Eine freundliche Wohnung, 2. St. d. 3 Zim., Küche und Zubeh. zu verm. 45007

Röhres K 4, 7 1/2, b. 2. St. d. 4 bis 12 Mark

1, 2 u. 3 Zimmer m. Wfl. und Keller zu verm. 35605

Trautweinstr. 8-10, Schwef.-Str. rechts

Wohnung zu verm. 46482

Wich. Gader, Trautweinstr. 12c

Seidenheimerstr. 44a zwei Zimmer u. Küche zu verm. 49882

Schwefingerstr. 84 3 Zimmer u. Küche zu verm. 49494

Seibe Wohnungen sind abgetheilt, mit Keller, Speicher, Wasserleitung u. versehen. 49494

Vindenhofstraße 20a, schöne Parterrewohnung, 3 Zim., Küche und Zubeh. nebst gr. Hofraum, auch für Ladengeschäft geeignet, zu vermieten. 49476

Schwefingerstr. 61, 4. St. d. ff. Logis, 2 Zim. s. v. 49855

Seidenheimerstraße 26, 11, 2 u. 3 Zimmer mit Küche und Zubeh. per sofort zu v. 49834

Ein großes, geräumiges Haus mit großem Hofe und Kellerräumen in bester Lage mit oder ohne Wirtschaft zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Röhres im Verlag. 50281

Möbl. Zimmer

A 1, 9 3. St. d. 1 möbl. Zim. zu v. 49998

A 3, 10 ein möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. 44674

A 3, 10 1 gut möbl. Zim. zu verm. 49518

A 6, 7 8. St. d. 1 möbl. Zim. an stillen jungen Mann zu verm. 48054

B 2, 4 1 möbl. Zim. f. od. zu verm. 49326

B 4, 5 2 gut möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafz. m. f. od. zu vermieten. 50440

B 4, 10 ein/ach möbl. Zim. zu verm. 40419

B 4, 11 möbl. Zimmer zu verm. 50456

B 5, 2 schön möbl. Zim. an eine anst. Dame, auf Wunsch mit Pension zu v. 50549

B 5, 9 2 Zr., 1 gr. möbl. Zim. s. v. 50314

B 5, 11 2. St. d. möbl. Zimmer zu verm. 49184

B 6, 6 möbl. Part.-Zimmer in den Hof geh., zu verm. Röhres 4. St. d. 48907

C 4, 3 nächst dem Schillerplatz, 2. St. d. ein eleganter möbl. Zimmer billig zu vermieten. 49714

C 4, 19 4. St., 1 einl. möbl. Zim. zu v. 49840

C 4, 20, 2 Treppen, an der Intantier-Cafeterie, möbliertes Zimmer per sofort zu verm. 50785

E 6, 8 2. St., 1 anst. d. Mädchen in Logis gesucht. 49276

E 8, 10 3. St. d. rechts, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 50446

E 8, 11 4. St., 1 möbl. Zim. auf d. Str. gehend zu vermieten. 50156

F 4, 12 1 Zr. f. ff. 1 schön möbl. Zim. f. od. zu vermieten. 49922

F 4, 21 4. St., 1 sch. möbl. Zim. sofort zu vermieten. 49859

F 4, 21 1 schön einl. möbl. Zim. s. v. 50864

F 7, 21 4. St., einl. möbl. Zim. (heißb.) n. d. Str. geh., pr. 1. Nov. zu v. 49465

F 8, 14 2. St., 1 g. möbl. Zim. mit Pension sofort zu verm. 49843

F 8, 14a 3. St., links, ein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 49892

F 8, 16 4. St. links, ein gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. 48763

G 2, 11 fein möbl. Zim. m. od. ohne Pension zu vermieten. 49979

G 3, 4 1 Zr. links, 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 50140

G 3, 6 2. St., 1 gut möbl. Zim. m. 2 Betten an 2 Pers. f. od. zu vermieten. 50424

G 5, 1 1 St. d. 1 gr. möbl. Zim. f. od. zu verm. 50490

G 5, 17 1 Zr. f. od. möbl. Zim. f. od. zu verm. 48511

G 7, 12 1 g. möbl. Part.-Zim. s. v. 49651

H 2, 9 3. St., 1 fein möbl. Zim. sehr billig f. od. zu vermieten. 49653

H 2, 10 2 möbl. Part.-Zim. zu verm. 50282

H 3, 19 20 3. St. rechts, 1 sehr schön möbl. Zim. a. d. Straße geh., sofort zu vermieten. 49857

H 4, 4 1 Zr. hoch, 1 sch. möbl. Zim. an 1 od. 2 Pers. f. od. zu verm. 49867

H 5, 1 1 schön möbl. Zim. m. sep. Eing. billig zu verm. 50803

H 7, 27 4. St. d. 1 sch. möbl. Zim. a. d. Str. geh., pr. Monat 12 M. zu v. 49461

H 7, 29 gut möbl. Part.-Zim., sep. Eingang, zu vermieten. 50081

J 1, 12 3. St., 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 50046

J 3, 35 1 Zr., 1 g. möbl. Zim. (heißbar) bis 1. Nov. bezugsb. preisw. zu vermieten. 48551

J 8, 35 Ringstr. nächst der Herderstraße, 1 schön Part.-Zimmer, möbl., so gleich od. später zu verm. 49499

K 2, 17 2 Trepp., 1 gut möbl. Zim. per sofort zu vermieten. 49849

K 4, 6 3. St. d. 1 Zim., möbl. od. unmöbl., zu vermieten. 48384

K 4, 7 2 d. 2. St., 1 gut möbl. Zim. s. v. 49741

L 2, 1 2 schöne Part.-Zim., leer oder möbl., zu vermieten. 48422

L 10, 5 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 49663

L 11, 29 über 2 Treppen, ein/ach möbl. Zim. zu vermieten. 45305

L 11, 29b über 2 Treppen, mit Aussicht auf den Schlossgarten, 2 fein möbl. Zim. sofort zu vermieten. 45304

L 13, 1 über 3 Zr., elegant möbl. Zim. mit oder ohne Kost billig zu verm. 49634

L 14, 13 3. St., 1 fein möbl. Zim. s. v. 49901

L 18, 8 3 Zr., 1 möbl. Zimmer sehr bill. zu vermieten. 50785

L 18, 10 2. St. rechts, gut möbl. Zim. s. v. 49479

M 2, 13 2. St., 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 48769

O 7, 12 1 großes, schönes möbl. Zimmer zu vermieten. 48569

P 4, 12 3. St., auf den Strohmatt, 1 hübsch möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu vermieten. 49881

P 5, 15 16 1 schön möbl. Zim. für zwei solide Herren billig s. v. 49886

Q 1, 9 3. St., heizb. möbl. Zim. zu verm. Preis 18 Mark. 50068

Q 1, 10 1 sch. möbl. Zim. zu verm. 49827

Q 2, 22 3 Treppen, hübsch möbl. Zimmer zu vermieten. 48571

Q 4, 22 2. St., gut möbl. Zimmer (heißb.) n. d. Str. geh., pr. 1. Nov. zu v. 49465

Q 5, 1 part. möbl. Zim. auf der Straße gehend zu verm. Näh. Laden. 49644

Q 5, 19 einfach möbl. Zimmer (heißbar

F. RAISBERGER
MANNHEIM
Bohr- & Maschinen-Fabrik
gegr. 1861
Ausführung schnell und billig
Feinmechanik
Schneidwerk

Pat. H. Stollen
Stets scharf!
Kronenritt unangenehm
Das einzig Praktische für glatte Fahrbahnen.
Preislisten u. Zeichn. gratis u. franco.
Leonhardt & Co.
Bielefeld, Schiffbauerdamm 5

Innere Wirkung. — Rotationsdruck.
Land. Anzeiger 8500
Lands. (Pfalz) 8500
Label 4584 Post amtlich best. 4585

Wintersaison empfehle auch Pantoffel mit Fell gefüttert u. Lederlohlen 50808 für Kinder per Paar Mk. 1.—
" Mädchen " " " 1.20.
" Frauen " " " 1.50.
" Männer " " " 1.80.
Häder Heinsheimer, Q 2, 17.

Aufklärung.
Wache das geehrte Publikum besonders aufmerksam, das ich meine Pianinos bedeutend billiger liefere, als jedes größte Geschäft da ich den Vorteil habe, in Ludwigshafen 2000 Mk. weniger Miete zu bezahlen, als in Mannheim. Das meine Instrumente nur 1. Qualität sind, beweisen meine großen Lieferungen nach Mannheim und Umgegend. Ein von mir bezogenes Pianino ist anzusehen H 3, 3. 47922 Beste Empfehlungen.
J. Demmer, Ludwigshafen, Pianinofabrikation, (Spezialität.)

CACAO-VERO.
auslöser, leicht löslicher Cacao.
in Pulver- u. Würfel-Form.
HARTWIG & VOGEL
Dresden

Zu haben in unserer Haupt-Niederlage bei **Franz Modes**, Mannheim, P 3, 1. 39279

Anhängschloß
per St. 10 Bfg. Q 8, 7. 35664
Die 32593

Handschuhwascherei
L. Jähningen, befindet sich nunmehr H 2, 8, 3. Sted.

Handschuhe und Kleider werden schön und billig gewaschen. 49664
Frau Stumpf Wwe., S 3, 7a.

Friseur-Abonnement.
für Damen 5 Mk.
für Herren 3 Mk.
bei 50128
F. X. Werok, Friseur
D 5, 14.

Die größten und billigsten
Lohkäse
nur in S 2, 2. S 2, 2.
Kleingewichtes Laubholz, Eichenholz, Feueranzünder, Preisliste billig. 48412

Ein wahrer Schatz
für die unglücklichen Opfer der Selbstvergiftung (Opium) und gefährlichen Ausschweifungen (Alkoholum) Werk:
Dr. Kelen's Selbstbewahrung
80. Ann. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese- u. Zehner, der an den schrecklichen Folgen eines Lasterleidens, seine aufrichtigen Belohnungen rätten jährlich Tausende von sicheren Todes-Enge durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt No. 34, sowie durch jede Buchhandlung.

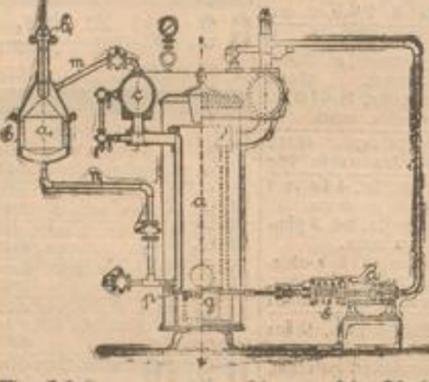
Pariser Gummi-Spezialitäten
für Herren u. Damen perf. Gustav Graf Leipzig. Preisliste g. 20 Bf. versch.

E. Jmbach
Wegen Geschäfts-Übergabe u. Umzug gänzlicher Ausverkauf
Schirmfabrikant E 1, 15 Planken, meines sehr bedeutenden Lagers in Herren- u. Damen-Regenschirmen.
Derrorzubehben eine größere Partie kürzlich eingetroffener sehr feiner englischer Schirme. 45945

Spezial-Betten-Geschäft 47620
Moriz Sählfinger, Mannheim
Q 2, 23.
Vollständige Betten, einzelne Teile
Einnittliche Bettartikel.
Holzerne, eiserne Bettstellen, Kissen, Matratzen aller Art.



Dampf-Erzeuger
für Central-Heizungen mit selbstthätiger Speise-Vorrichtung u. Zugregelung.
Ich erlaube mir, die Herren Baumeister, Architekten und Hausbesitzer auf meinen mit deutschem Reichspatent versehenen 34121
Dampf-Erzeuger für Central-Heizungen mit selbstthätiger Speisevorrichtung und Zugregelung aufmerksam zu machen. Die Heizungsanlage nimmt wenig Platz in Anspruch, erfordert wenig Brennmaterial und ist vollständig gefahrlos.
C. Fliegelskamp,
Installateur für Gas- & Wasserleitung.
Mannheim, B 4, 9.



Erklärung zu obigem, die Anlage veranschaulichenden Cliché.
Zur selbstthätigen Regelung des röhrenförmigen Dampf-Erzeugers a ist der von einer Wasserleitung gespeiste Wasserbehälter b durch Röhre m und n mit dem Dampfraum c und dem Wasserraum von a verbunden, und ein Schwimmer s' in b regelt den Wasserzufluß durch das Ventil b' nach dem Stand des Wassers in a. Der Dampfdruck wird durch einen Dampfzylinder d, der mit c durch Röhre r in Verbindung steht, derart geregelt, daß bei zu hohem Druck der Kolben in d entgegen der Feder e die Luftzufuhr unter dem Hohl p durch einen Schieber g vermindert und bei abnehmendem Druck durch e wieder zurückgedrängt wird.
Das Patent ist auch zu verkaufen.

SALON
zum Haarschneiden, Frisiren, Rasiren
Shampooing und Singelung.
Feine Einrichtung, vorzügliche Bedienung, mäßige Preise. 40209
Damen-Salon separat.
(Anerkannt beste Kopfwäsche u. Haar-Trockenapparate.)
E. A. Boske,
Herren- und Damen-Friseur
Q 2, 1. Paradeplatz. Q 2, 1.
Sonntags nur bis 1 Uhr geöffnet.



F. S. Scharpinet
Tapezier und Decorateur
D 2, 11. Mannheim. D 2, 11.
Etablissement für Ausstattung sämtlicher Wohnräume in jedem Style und allen Holzarten, vom einfachsten bis zum reichsten Bedarf.
Niederlage in Kastenmöbel von der Hofmöbelfabrik **Gerjon & Wolff, Stuttgart.** 39060
Polstermöbel und Decorationen werden im eigenen Atelier angefertigt.
Permanente Ausstellung von Musterzimmern.

Leistung- und Sparfahrgelder auf 1. Hypotheken zu bill. Zinsfuß und constanten Bedingungen vermittelt 40069
Karl Seiler,
Bbltr. bei ed. Colporteur.

Hypotheken
in beliebigen Beträgen, auf angefangene Neubauten, ratenweise bezugsbar, zu günstigen Bedingungen vermittelt 30886
Ernst Weiner,
B 5, 11'.

200 Mk. von einem Vorkauf in sicherer Stellung gegen gute Sicherheit zu 8% und monatlicher Abzahlung zu leihen gesucht. Offert. unter E. S. Nr. 49904 an die Exped. d. Bl. 49904
17/07 '21
Amerikanische Kinderkleider werden elegant und rasch angefertigt. 49042 M 4, 1.
Ein Kind (auch disserter Geburt) wird in gewissenhafte und pünktliche Pflege genommen, es auch nur tagüber beaufsichtigt. Köp. S 2, 6, 3. St. 34201

Zum erstenmale hier in Mannheim.
H 3, 20 Zur Starkenburg H 3, 20.
Von heute ab bis auf Weiteres wird in meinem Lokale
Die schwerste Dame der Welt
Fräulein Lina Baumann
über **400 Pfund** schwer von Morgens 11 Uhr bis Abends 11 Uhr zu sehen sein.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Philipp Wilhelm, Restaurateur.

Frisch eingetroffen **MAGGI'S** Suppenwürze bei: **Louis Loehert.**
Prima stückreichen Ofenbrand
Ruhrkohlen
gewaschene und gesiebte Aufkohlen, deutsche u. englische Anthracitkohlen direct aus dem Schiffe, ferner **Braunkohlenbriquettes, Marke B und Ia. Bündelholz** liefert zu billigsten Preisen.
C 8, 9 Alex Osterhans C 8, 9.
Telephon Nr. 134.

Die letzterschienenen
Neuheiten
in
Regenmänteln
Jackets
Capes
Abendmänteln
empfehlen in grossartiger Auswahl zu den billigsten Preisen. 50488
Gebrüder Rosenbaum
D 1, 7 an den Planken.

Voigts Lederfett ist das Beste
doch achte man genau auf Firma und Etiquette:
Th. Voigt, Würzburg, und nehme kein anderes.

Aula-Saal Mannheim.
Nur noch 3 Darstellungen
Montag, 31., Dienstag, 1. u. Mittwoch, 2. November
Altbayerischen Passionsspiele.
Für Schüler halbe Preise.

Mannheim. **Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.**
Dienstag, Vierte Vorstellung
1. Novbr. 1892. außer Abonnement.
(Verpflichtung für die Abonnement-Abteilung B.)
Einmaliges Gastspiel des Kammerjägers Herrn **Carl Perron**
vom kgl. Hoftheater in Dresden.
Das Nachtlager in Granada.
Romantische Oper in 2 Akten nach Kind's gleichnamigem Schauspiel bearbeitet von Braun.
Musik von G. Kreutzer.
Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langer.
Regisseur: Herr Hilbrandt.
Ein Jäger Frau Maura.
Gabrielt Herr Carl.
Gomez
Ambrosio, ein alter Hirte, Gabrielt's
Cheim Herr Starke.
Baldio, (Herr Rüdiger.
Dietro, (Herr Hilbrandt.
Graf Otto, ein deutscher Ritter . . . Herr Peters.
Ein Weib. Jäger. Pandelente.
Zeit: Mitte des 16. Jahrhunderts. — Ort: Granada.
Der 1. Akt spielt in einem Walde vor Ambrosio's Hütte, in der Nähe der Ruinen eines alten maurischen Schlosses, der 2. Akt in einem verfallenen Saale dieses Schlosses.
Ein Jäger Herr Carl Perron.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
Erhöhte Eintritts-Preise.